Mirabilia Romae.

Die Mirabilia Romae.

In der Geschichte des Buchdrucks nehmen die Blockbücher, d. h. diejenigen Bücher, welche von geschnittenen Holztafeln abgedruckt sind, eine besondere Stellung ein. Früher als Vorläufer des Buchdrucks angesehen, sind sie nach den neueren Untersuchungen als gleichzeitig mit den Typenfrühdrucken erkannt worden; lediglich wegen der mechanischen Art der Vervielfältigung und der Zeit nach, nicht aber als Repräsentanten einer Entwickelungsstufe des Typendrucks gehören sie mit diesem zusammen. Unter diesen Blockbüchern ist das deutsche Büchlein, welches mit einem unrichtigen, aber fast allgemein angenommenen Namen als Mirabilia Romae bezeichnet wird, ebenso wertvoll wegen seiner Seltenheit als interessant wegen seiner Form und seines Inhalts.

Nur sechs Exemplare sind dem besten Kenner dieser Werke des Holzschnitts und ihrer Literatur, F. W. Schreiber, bekannt geworden. Je eins befindet sich jetzt im Britischen Museum, in Manchester, in München, in Gotha, in St. Gallen; wo ein früher in Parma vorhandenes jetzt aufbewahrt wird, ist unbekannt. Das in unserem Faksimiledruck vervielfältigte ist das der Herzoglichen Bibliothek zu Gotha. Die Literatur über die Blockbücher hat W. L. Schreiber in seinem vortrefflichen Manuel de l'amateur de la gravure sur bois et métal au XVe siècle (Leipzig 1902) IV p. XI ff. vollständig zusammengestellt; nur sein eigener, einen ausgezeichneten Überblick über die Geschichte der Blockbücher gebender Aufsatz über »Die Vorstufen der Typographie« in der »Festschrift zum fünfhundertjährigen Geburtstage von Johann Gutenberg« (Mainz 1900) S. 25—58 ist nachzutragen.

Der Name Mirabilia Romae ist, ähnlich wie der der Biblia pauperum, von einem Buche, das inhaltlich an sich nichts mit dem unseren zu tun hat, auf dieses übertragen worden. Die eigentlichen Mirabilia Romae nämlich, deren erste Abfassung ins XII. Jahrhundert zurückreicht, gaben eine Periegese der Trümmerstätte des heidnischen Roms unter Hinzufügung der »für den neugierigen Wanderer interessantesten Kapitel der christlichen Topographie«. Unser Buch beschäftigt sich in seinem topographischen Teil nur mit den christlichen Kirchen, und zwar nicht, um sie zu beschreiben, sondern um die Pilger über ihre religiöse Wichtigkeit, die in ihnen verwahrten »Heiltümer« und den in ihnen zu gewinnenden Ablaß zu belehren. Oft im XV. Jahrhundert[1]) gedruckt finden sich diese eigentlichen Mirabilia mehrfach mit der lateinischen Bearbeitung unseres Buches, so z. B. in zwei Münchener Exemplaren (Hain *11189+*11180 und *11194+*11181) und in einem Zwickauer Sammelband, in einem Einband vereinigt, so daß, abgesehen davon, daß an sich die Bezeichnung durchaus nicht unpassend war, auch durch diesen Umstand die Übertragung sich leicht einführte. Da das Buch selbst weder in der deutschen noch in der lateinischen Ausgabe einen Titel hat, so empfiehlt es sich der Kürze halber — der ihm mehrfach beigelegte »Das weltliche und geistliche Rom« oder »Historia et descriptio Romae« ist ebenso willkürlich —, ebenso wie für die Biblia pauperum die nun einmal rezipierte Bezeichnung beizubehalten.

Die Zeit unseres Blockbuchs wird im allgemeinen bestimmt durch das auf dem Holzschnitt des letzten Blattes

---

[1]) Siehe Hain, Repertor. typogr. n. 11174—11188; Copinger, Supplem. to Hain's Rep. typ. n. 4045—4052.

unter dem Bilde vom Schweißtuch der Veronika sich findende Papstwappen, welches (vgl. Bonanni, Numismata pontificum I 49 ff.) das eines Rovere ist. Da Julius II. (1503—1513) nicht in Betracht kommen kann, so ist damit Herstellung unter Sixtus IV. (1471—1484) erwiesen. Eine genauere Zeitbestimmung wird sich schwer gewinnen lassen. Weit verbreitet, zuletzt auch von Schreiber wiederholt, ist die Meinung, daß das Büchlein zum Jubiläumsjahr 1474/75 gedruckt sei, da für dieses ein gewaltiger Zuzug nach der heiligen Stadt zu erwarten war, wie zweifelsohne andere Blockbücher für solche besonderen Feste hergestellt sind und wahrscheinlich auch Gutenberg seine Spiegel für die große Aachener Heiltumsfahrt angefertigt hat. Der größte Forscher über das christliche Rom, Gianb. de Rossi (La Roma sotterranea I 163), scheint für die deutsche Bearbeitung, die er fälschlich als Typendruck bezeichnet, mit dem Münchener Katalog und Hain als Abfassungsjahr 1472 anzunehmen; wenn derselbe Gelehrte die Editio princeps der lateinischen Schrift in das Jahr 1475 setzt, so kann sich dies nur auf den Rom 1475 erschienenen Druck der Indulgentiae principalium ecclesiarum urbis Romae = Hain *9176 beziehen, der selbst freilich schwerlich der erste ist.

Der lateinische Text, dessen älteste Exemplare nicht das Wappen Sixtus' IV., sondern das Innozenz' VIII. (1484—1492) tragen, enthält folgende Stelle: *Etiam multis per totam urbem Romanam (imago beate Marie virginis, que inter omnes quas sanctus Lucas depinxit satis figura existit) claruit miraculis tempore Innocentii pape VIII Anno domini nostri Iesu christi M.CCCC.LXXXV:* damit ist, in Übereinstimmung mit dem Wappen, seine Zeit bestimmt. Diese Stelle gibt aber vielleicht auch einen Terminus ante quem für das deutsche Blockbuch. Es ist in ihr die Rede

von der Kirche San Agostino, die erst 1479—1483 vom Kardinal d'Estoutville erbaut ist. Das lateinische Buch sagt von ihr: *Ad sanctum Triphonem est ecclesia contigua ecclesie sancti Augustini .. Ad sanctum Augustinum in regione campi martis. Est una ecclesia nova nunc a fundamentis pulchre erecta et constructa. Hic est sepultura sancte Monice.* Im deutschen Blockbuch lautet die Stelle so: *Zu sand crisono* (l. *trifone*) *ist ayn closter augustiner orden Do leyt Scta Monica ... zu sand Augustin ist do nahet Die Kirche besingen auch die Augustiner Do ist auch vil heyltum vnd ablas* Der neue Prachtbau, den der lateinische Text erwähnt, ist an Stelle einer alten Kirche des heiligen Augustin errichtet worden;[1]) die Reliquien der heiligen Monika, die die alte noch nicht hatte, werden aus St. Tripho in die neue übertragen sein. Ich glaube daher, dieses alte Kirchlein erwähnt das Blockbuch, das, wenn meine Vermutung richtig ist, vor 1479 verfaßt wäre, ohne daß dadurch Beziehung auf das Jubiläumsjahr notwendig wird. Denn mit keinem Wort ist von den großen von Sixtus IV. für das Jubiläumsjahr unternommenen Kirchenbauten (Pastor, Gesch. d. Päpste II 482 ff.), nicht einmal von der Erneuerung des im Blockbuch doch erwähnten Hospitals von San Spirito die Rede; erst die lateinische Ausgabe von 1491 hat an dieser Stelle den Zusatz *quod hospitale Sixtus papa IIII. de novo a fundamento maximis structuris renovavit.*[2]) Freilich werden die großen Bauten Sixtus' IV. auch in den der Zeit nach

---

[1]) Vgl. Armellini, Le chiese di Roma S. 471; Plattner, Gesch. der Stadt Rom III 3, 311; Reumont, Gesch. der Stadt Rom III 1, 256. 408.

[2]) Wohl nach Platina, Vita di Sisto IV: *Egli spianò da' fondamenti lo ſpedale di san Spirito, ch' era per l' antichità quasi tutto in ruina, e con bellissimi edificii l' ampliò & in migliore e più vaga forma il riduſſe.*

sicher in das Jubiläumsjahr gehörigen Drucken der Indulgenzien (s. u. S. 23) nicht hervorgehoben. Da aber das Blockbuch das Haus *ayn reychs spitale* nennt, so kann sich das nur auf das von Sixtus erneuerte Haus beziehen; doch gewinnen wir auch damit noch keinen sicheren Hinweis auf das Jubiläumsjahr, weil der Bau (vgl. Pastor, Gesch. d. Päpste II 629) erst 1482 beendet worden ist: immerhin kann das Epitheton sehr gut das noch im Umbau begriffene Gebäude bezeichnen, so daß wir auch dadurch auf die siebziger Jahre gewiesen würden.[1]) In diese aber fallen auch eine Reihe anderer, sicher datierter Blockbücher: so ist die erste deutsche Armenbibel 1470, die zweite 1471, die zweite Ausgabe des Entkrist 1472, die erste Ausgabe des Defensorium beatae Mariae 1470, die zweite 1471, die Sporersche Ars moriendi 1473 datiert. Von diesen Büchern gehören die an 2., 3. und letzter Stelle genannten sicher nach Nürnberg, und nach Nürnberg gehört wahrscheinlich, wie schon Schreiber vermutet hat, auch unser Buch. In der Sprache, die nach fachmännischem Urteil einen entschieden bayerischen, von allemannischen Formen freien Dialekt aufweist, und in der Form der Buchstabenplatten, die denen der Sporerschen Armenbibel und besonders des Entkrist sehr ähnlich sind, findet diese Vermutung eine Stütze.

Innerhalb der uns erhaltenen Blockbücher selbst aber stehen die Mirabilia in einer auffallenden Weise für sich allein. Nicht sowohl wegen ihres Inhalts; denn auch sie sind berechnet für den »ungelehrten Mann«; sie sollen den gewöhnlichen Pilger begleiten und geleiten, der nach Rom wallfahrtet, um Erlösung von seinen Sünden zu erlangen. Ein praktischer, nicht ein gelehrter Zweck aber

---

[1]) Vgl. das bei Pastor zitierte Gedicht aus dem Jahre 1477.

lag auch allen übrigen Blockbüchern zugrunde: sie sind verfaßt zur Selbstbelehrung, zum Unterricht, zur Erbauung für Kirche, Schule und Haus und hergestellt, im Gegensatz zu den teuren illuminierten Handschriften, zur Anschaffung für das große, nach dem veranschaulichenden Bild neben dem Text verlangenden Publikum. Wohl aber wegen seiner Form. Entstanden in Nachahmung der Miniatur, haben die ältesten Blockbücherplatten geschnittene Schrift fast gar nicht geboten; der erklärende Text, selbst der der Bandrollen, wurde handschriftlich (in einigen seltenen Fällen typographisch) hinzugefügt; seine Herstellung war im Anfang Sache des vom Holzschneider zugezogenen Schreibers. Die lateinischen Armenbibeln geben den Text auf der Bildfläche. Schon die deutschen Armenbibeln aber, der Entkrist, das Defensorium beate Marie u. a. haben einen xylographischen Text über oder unter der Bildfläche auf besonders abgeteiltem Raum, während die Ars moriendi und Ars memorandi volle Textseiten auf den den Bildtafeln gegenüberstehenden Seiten bieten und ebenso, um Bücher gleichen Formats wie die Mirabilia zu nennen, die Passio domini (s. Schreiber, Manuel VII pl. LXI) und die Septem vitia mortalia (Schreiber pl. LXIII); der Entkrist hat am Anfang eine, am Ende zwei volle Textseiten auf einseitig bedruckten Blättern, die Meinradslegende dagegen schon (Schreiber VII pl. LXIX. IV 385) am Anfang zwei, am Ende elf aufeinanderfolgende Textseiten auf zweiseitig gedruckten Blättern. Daß aber beide Blattseiten eines ganzen Blockbuches mit Text bedruckt sind, findet sich nur in den Mirabilia, die sich dadurch dem durch Typendruck geschaffenen Buche am meisten nähern und dadurch, daß der Bildschmuck ganz zurücktritt, sich von der ursprünglichen und naturgemäßen Verwendung des Holzschnitts für bildliche Reproduktion

am meisten entfernt haben. Bei der Schwierigkeit des Buchstabenholzschnitts gegenüber der raschen und leichten Herstellung jedes beliebigen Textes mit beweglichen Lettern und bei der immer weiteren Verbreitung der Typographie kann man sich nicht wundern, wenn der Versuch auf unser Buch beschränkt geblieben ist.

Die einzelnen Seiten haben, wie in den ältesten Drucken, weder Kustoden noch Signaturen noch Blatt- oder Seitenzahlen, und ebensowenig findet sich, wenn man von dem Papstwappen absieht, irgend ein Hinweis auf Ort und Zeit. Das Papier, obschon im Gothaer und Münchener Exemplar von verschiedener Stärke, stammt doch, wie das gleiche Wasserzeichen der in einen Kreis eingeschlossenen, senkrecht durchstrichenen Krone erweist,[1]) aus ein und derselben Fabrik; Interpunktionen finden sich nicht.

Von den beigegebenen Bildern zeigt das auf S. 2 die Vorweisung des Tuches der Veronika durch einen von zwei kerzentragenden Diakonen begleiteten Priester, während eine dichtgedrängte Menge von Mönchen und Laien die Kanzel umsteht. S. 4 ist auf dem, wie schon Schreiber betont, auf italienische Vorlage hinweisenden Holzschnitt rechts Rea Silvia dargestellt, »*die iungkfrau als sie was in dem tempel vesto des abtgocz*«, links im Vordergrund die Wölfin mit den Knaben und oben das Kapitol. Auf der folgenden Textseite erscheinen oben drei Wappen: in der Mitte das von der Tiara ohne Kreuz gekrönte päpstliche, rechts das die Inschrift S(enatus) P(opulus) Q(ue) R(omanus) tragende, ROMA überschriebene römische, links das kaiserliche Wappen mit

---

[1]) Goth. Ex. Bl. 159/60 vgl. Maßmann im Serapeum II (1842) 310; die übrigen Wasserzeichen im Gothaer Exemplar bleiben unsicher.

dem doppelköpfigen Adler mit der Überschrift IMP(er)-IVM. Auffallend ist die in den Überschriften verwendete, auch in der Schlußschrift des Büchleins wiederkehrende Form des M, welche vollständig mit der italienischen Form der entsprechenden griechischen Majuskel, wie sie z. B. in der zu Florenz 1488 gedruckten Editio princeps des Homer verwendet ist, übereinstimmt. Die von der Initiale R ausgehende, den Text dieser Seite auf drei Seiten umgebende Rankendekoration erinnert an die entsprechenden Ornamente des Ulmer Druckers Joh. Zeiner bzw. an dessen Vorlagen; eine ähnliche findet sich auf dem oberen Seitenrand und im Anschluß an die, wie häufig bei Miniaturen, in ein Quadrat gesetzte, mit dem Bild des Papstes Silvester geschmückte S-Initiale S. 53. Auf der Innenseite des Schlußblatts hat der Holzschneider unter dem von zwei Engeln gehaltenen Veronikatuch drei ähnlich wie S. 5 verbundene Wappen angebracht: der unter der hier mit dem Kreuz geschmückten Tiara stehende Schild enthält die Eiche der Rovere (s. o. S. 5), links steht das römische, rechts das päpstliche Wappen.

In der Reihenfolge der Bilder unterscheiden sich die einzelnen erhaltenen Exemplare, und Schreiber vermutet aus diesem Umstand mit Recht, daß verschiedene Ausgaben des Buches hergestellt worden sind.

Das Münchener Exemplar hat das Blatt mit dem Roverewappen nach S. 52, also am Schluß des historischen Teils, das von Graesse (Trésor de livres rares IV 535) beschriebene, jetzt im Britischen Museum befindliche hat an dieser Stelle das Blatt mit dem das Veronikatuch zeigenden Priester und nach S. 109 das Wappenblatt, während das Panzersche Exemplar (s. Panzer, Annalen der ält. deutschen Litt. S. 45) wie das Münchener und Gothaer mit dem großen Veronikabild anfängt, aber mit dem

Wappenbild schließt. Das St. Galler hat sowohl die Anfangs- wie die Schlußblätter verloren, hat aber am Schluß der römischen Geschichte keine Lücke; es steht demnach wohl fest, daß auch dieses ursprünglich Holzschnitte nur am Anfang und am Schluß gehabt hat; denn um die Holzschnitte zu gewinnen, wird irgend ein Sammler Anfangs- und Schlußblätter weggenommen haben. Ebenso müssen die Holzschnitte im Gothaer Buch verteilt gewesen sein: zuerst das große Veronikabild, dann Rea und die Wölfin, am Schluß das Veronikatuch mit dem Papstwappen; dieses fehlt jetzt: aber deutliche Reste zeigen, daß das Schlußblatt ausgerissen worden ist. Ich habe in dem Faksimiledruck, der, wie schon bemerkt, das Gothaer Buch wiedergibt, dieses Blatt ans Ende setzen lassen, wo es, wie ich glaube, als eine Art bildlichen Kolophons auch sachlich seine richtigste Stelle hat.

Auffallend ist die zweimalige Darstellung des Veronikatuchs, da dieses zwar in den Legenden unseres Büchleins mehrfach (s. S. 20. 76) erwähnt, aber nicht besonders behandelt wird, wie dies in den lateinischen Ausgaben allerdings geschieht, wo vor der Aufzählung der Indulgenzien der Hauptkirchen die Veronikasequenz *Salue sancta facies nostri redemptoris* (s. Acta Sanctorum febr. I, 452 ff.) samt Versen und Gebet abgedruckt ist: für diese Feier ist allerdings das jetzt ohne inneren Zusammenhang mit dem Buche stehende erste Bild eine passende Illustration; bemerkenswert ist es auch, daß keins der beiden Veronikabilder das Antlitz mit der Dornenkrone zeigt. Weiter ist auffallend, daß genau dieselben Holzschnitte, die das Blockbuch hat, in der ältesten, wohl bei Stephan Planck in Rom (vgl. R. Proctor, An index of the early printed books in the Brit. Mus. I 242) gedruckten Ausgabe wiedererscheinen, nur die beiden Ini-

tialen und die Randornamente sind weggelassen. In dem Gothaer Exemplar dieser Ausgabe — es muß spätestens 1489 gedruckt sein, da der Rubrikator am Schluß diese Jahreszahl eingetragen hat — ist auf dem das Papstwappen unter dem Veronikabild zeigenden Blatte die Tiara und der Eichbaum der Rovere beseitigt und statt des letzteren das Wappenzeichen der genuesischen Cibo, d. h. Innocenz' VIII., mit der Hand eingezeichnet, ein unwidersprechlicher Beweis dafür, daß hier ein älterer Schnitt für die neue Ausgabe verwendet ist. Es ist demnach zweifellos, daß derselbe Holzstock von dem Verfertiger des deutschen Blockbuchs und des italienischen Druckes verwendet ist, und wahrscheinlich, daß die Veronikabilder geschnitten sind für eine Fassung, in der diese Legende eine besonders hervortretende Behandlung gefunden hatte.

Die ältesten deutschen Druckausgaben, d. h. die von Hans Awrl 1481 (= Hain *11209 vgl. K. Burger, Deutsche und Ital. Inkunabeln Taf. 50, 2) an einem unbekannten Druckort und die von Hans Schauer 1482 (= Hain *11210 vgl. K. Burger, Taf. 143, 1) in München, und zwar als erstes Druckwerk Münchens gedruckten, haben keine Bilder: bei dem veränderten Format — sie sind in Quart gedruckt — paßten die Schnitte nicht. Die lateinischen Ausgaben, die ich außer dem Gothaer Exemplar kenne,[1]) haben neue Schnitte: die Planckschen Ausgaben bieten das Romulus- und Veronikablatt in engem Anschluß, die Silbersche wenigstens in unverkennbarer Anlehnung an die oben beschriebenen Bilder; keine der Ausgaben hat das Blatt mit dem Papstwappen unter dem Veronikatuch und keiner hat die Rankenornamente über-

[1]) Unter Innocenz VIII.: Hain *11190, Proctor 3775: St. Planck o. J., Hain *11194: St. Planck Rom 1491; unter Alexander VI.: Hain *11189: Eucharius Silber, Rom nach 1492.

nommen; dagegen bieten alle über dem Anfang der römischen Geschichte die drei Wappenschilde, nur ist das Wappenzeichen des mittleren, die päpstlichen Schlüssel, ersetzt durch das der Cibo bzw. der Borgia. Am Anfang der Indulgenzien der Nebenkirchen hat die ältere Plancksche Ausgabe (Hain *11190) einen St. Peter und St. Paul darstellenden Holzschnitt, die von 1491 an derselben Stelle die heil. Jungfrau auf dem Halbmond in Strahlen, die Silbersche vor den Indulgenzien der Hauptkirchen St. Johannes, dann St. Peter und St. Paul, die Mutter Gottes auf dem Halbmond in Strahlen, St. Lorenz, St. Sebastian, Jesus am Kreuz mit Maria und Johannes.

Das genauere Verhältnis der deutschen typographischen Ausgaben zum Blockbuch ist schwer zu bestimmen; im allgemeinen haben sie genau denselben Text. Daß beide auf das engste zusammengehören, erweist schon die Einleitung zum zweiten Teil, wo in beiden Texten zu lesen ist: *Sanctus Silvester der schreibt in seiner Coronica* (diese Form hat auch die Ausgabe der Indulgenzien von 1475) *das zu Rome (rom) sein gebest (gewesen) tausend (tausent) vnd CCCC vnd V (fünf) kyrchen (kirchen) der sein (send) vil zerbrochen worden* (die eingeklammerten Formen sind die des Druckes), während der lateinische Text, mit dem die Ausgaben der Indulgenzien stimmen, die Zahl der Kirchen übereinstimmend auf 1505 angibt. Ebenso fehlt in der Aufzählung der Kirchen im Blockbuch wie in den Drucken die Erwähnung von St. Vitalis, welche die lateinischen Texte mit folgenden Worten geben: *Ad sanctum Vitalem est una ecclesia per papam Sixtum quartum Pontificem maximum restaurata tempore suo anno Jubilei, est statio titulus Cardinalis.* Nicht weniger belehrend ist folgende Stelle in der Beschreibung von Sta. Bibiana, wo das Blockbuch und

die ältesten Drucke folgendes bieten: *Do stet ayn (ain) stain dor (Dar) in ist gehaven die geschrift also Hic fuerunt sepulti tp̄e (tempore) anthoni Imperatoris quinqe Milia ducēta et sexaginta sex Milia absque parfulis (paruulis) et mulieribus,* während der Text des lateinischen Buches so lautet: *Fuerunt in isto loco sepelita quinque milia corpora sanctorum martyrum absque parvulis et mulieribus.* Es ist interessant zu bemerken, daß das deutsche Buch mit der Angabe, daß eine Inschrift vorhanden sei, recht hat (vgl. Armellini, Chiese di Roma S. 806), daß aber seine Angabe (auch ohne das unsinnige zweite *Milia*) ebenso falsch ist wie die des lateinischen: denn die Inschrift lautete *in quo cimeterio requiescunt quatuor millia et CCLVII corpora Sanctorum exceptis parvulis et mulieribus.*

Und das gleiche, d. h. die enge Zusammengehörigkeit des Blockbuchs und des deutschen Drucks gegenüber dem lateinischen Text, erweist, um noch ein Beispiel anzuführen, die Art und Weise, in der die drei Kirchen St. Anastasius (die deutschen Texte nennen die Kirche Sta Anastasia), Sta Maria in scala celi und Ad decapitationem S. Pauli (vgl. Armellini p. 938 ff.) im Gegensatz zum lateinischen Buch aufgezählt und beschrieben werden.

So viel steht also fest, daß ein und dieselbe Quelle dem Holzschneider und Awrl, dem ersten Drucker des deutschen Textes, vorgelegen hat; der Druck Schauers kann für diese Frage ausscheiden, da er eine, Seite für Seite in den Anfangs- und Schlußworten genau stimmende Wiederholung des Awrlschen Druckes ist: es gilt für diese beiden Ausgaben der Mirabilia genau dasselbe wie für die Mainzer 48zeiligen Bibeln von 1462 und 1472. Aber wahrscheinlicher scheint mir doch, daß Awrl unter Einsetzung vielfacher sprachlicher, besonders dia-

lektischer Änderungen und der Verbesserung mancher offenkundiger Versehen (so schreibt er z. B. statt *Excelsus* richtig *Celsus* und statt *Sta Maria ymolata, St. Maria inviolata* gleich dem lateinischen Text, was freilich selbst ein fast komischer Fehler ist statt *Sta Maria in Via lata*, vgl. Armellini, Chiese di Roma 472) doch das Blockbuch selbst als Vorlage benutzt hat. Ich will für diese Vermutung nur eine Stelle anführen. In der bekannten Erzählung von der Päpstin Johanna, in der nebenbei bemerkt die lateinische und die deutsche Fassung in wesentlichen Punkten nicht zusammen stimmen (vgl. auch J. Döllinger, Die Papst-Fabeln des Mittelalters S. 26), heißt es im Blockbuch: *Do sie ging in pebstlichem wesen mit allen den Cardinalen in der processe vnd vil volkes Bey der kyrch* || (Schluß der Seite) *sie des kyndes.* Es ist klar, daß die Worte ausgefallen sind: *was, do genas* ... Der Druck gibt folgenden Text: *Da si gieng in pebstlichen wesen mit allen den cardinalen in der proceß vnd vil volkes pey der kirch si des kindes genaß.* Hätte diese Fassung in einer gemeinsamen Vorlage sich gefunden, so wäre das Versehen des Holzschneiders unerklärlich und ebenso das Auffallende in der Konstruktion und im Ausdruck Awrls.

Das Buch zerfällt inhaltlich in drei Teile: einen geschichtlichen, einen periegetischen und in einen mit dem zweiten eng zusammenhängenden sakralen. Im ersten wird die Geschichte Roms von Gründung der Stadt bis Konstantin mit besonderer Hervorhebung der für die Geschichte der christlichen Kirche wichtigen Tatsachen der Kaiserzeit erzählt; der zweite behandelt zunächst die sieben Hauptkirchen Roms — dieses Stück ist durch die Unterschrift *Also haben die Syben hawbt kyrchen ayn ende Got vns allen vnsern kum̄er wende Amen* als besonderer Ab-

schnitt hervorgehoben —, dann die übrigen Heiltumkirchen der Papststadt. Diese Aufzählung beginnt mit Trastevere, führt über die Tiberinsel auf das linke Tiberufer, dann über S. Nicolo in carcere nach Süden zum Fluß zurück, von da über den Aventin nach S. Balbina, dann nach Norden über Colosseum und Forum bis zum Corso, um nach einem Abstecher nach rechts den nördlichsten Punkt in S. Maria del popolo zu erreichen. Ein neuer Giro beginnt bei S. Bibiana bei Porta S. Lorenzo im äußersten Osten: dieser wendet sich zunächst nach Nordwest nach S. Prassede und S. Lorenzo in Panisperna, gelangt über S. Maria in ara celi nach dem Pantheon (S. Maria rotunda), von da südlich nach S. Maria in Monticelli, biegt von da nach Norden zurück zum Campo di Fiore und seiner Umgebung und erreicht bei S. Pancrazio auf dem Janiculus die Gegend, von der der erste Giro ausgegangen war. Im ganzen werden außer den sieben Hauptkirchen noch zweiundachtzig Kirchen im deutschen Text erwähnt; der lateinische, der noch S. Vitalis nennt, hat dreiundachtzig.

Der letzte Teil unseres Buches bietet nach einigen einleitenden Bemerkungen über Heiltümer im allgemeinen ein nach den Wochenbuchstaben geordnetes, mit Aschermittwoch beginnendes Verzeichnis der Fastenstationen, dem sich ein zweites anschließt, das die Stationen nach Ostern und in der Adventszeit enthält. Unter Stationen sind diejenigen Zusammenkünfte der Gläubigen zu verstehen, in denen an bestimmten Tagen (meist an den Kirchweihtagen oder den Tagen der betreffenden Heiligen) prozessionsmäßig in die betreffenden Kirchen, die sogenannten Stationskirchen, zur feierlichen Messe gezogen und ein besonders reicher Ablaß erteilt wird. Auch das Stationenverzeichnis schließt mit dem Verse:

Also hat das puch ayn end ihs vns allen kumer wend Darunter steht ein *A* (wohl gleich *Amen*) und darunter ·*P(raese)NS* ·*P(raeteri)TVM* ·*FVTVRVM*

Die Bestimmung des Buches für den gewöhnlichen Rompilger ist am Schluß der Aufzählung der Ablaßkirchen deutlich ausgesprochen: *Es sind noch vil kyrchen vnd Capel in Rome in versperten clostern vnd in Cardinal hofē vnd in grosser her(re)n heuser do pilgram nicht ein mugen geen* Daß das Buch einem in weiten Kreisen gefühlten Bedürfnis entgegenkam, zeigen die zahlreichen Auflagen, die es bis ins XVI. Jahrhundert erlebt hat (Hain 11211—*11219, Copinger II 4056 f.). Unzähligen wird es als Führer gedient haben, keinem berühmteren und keinem, der mit inbrünstigerem Verlangen nach Seelenheil die heiligen Stätten aufgesucht hatte, als Martin Luther, der nach dem Nachweis Hausraths (Martin Luthers Romfahrt, Berlin 1894, S. XII ff.) bei seiner Reise nach Rom und vielleicht auch später unser Pilgerbuch in irgendeiner seiner vielen Bearbeitungen benutzte. Mit besonderem Interesse werden viele deshalb die Legende von S. Maria del popolo (S. 129 ff.) lesen, bei deren Kirche das Augustinerkloster lag, in dem Luther während seines Aufenthaltes in Rom gewohnt hat.

Auch in polemischer Absicht ist das Büchlein verwertet worden: so ließ es noch 1571 Johannes Petrejus, Superattendent zu Mühlhausen, nach der noch jetzt in der Ratsbibliothek zu Zwickau aufbewahrten Nürnberger Ausgabe von 1491 (Hain 11212) mit Weglassung des geschichtlichen Teils abdrucken unter dem Titel *Ablas Büchlein. Erzelunge des Heilthumbs, Gnade vnd Ablaß, aller Kirchen in Rom, Ein altes Büchlein, fur 90. Iharn zu Rom Lateinisch, vnd hernachmals zu Nürnberg Deutzsch ausgangen. — Ietzt aber zu Dienst fromer Christen, auffs new gedruckt.*

Ebenso findet sich eine Ausgabe des ganzen Buches von 1594, in der die Plancksche Ausgabe von 1500 wiederholt ist, mit dem Titel *Mirabilia Vrbis Romae. Das ist: Die wundersame verwunderliche Wunder, so in der Stat Rom, dem grossen Römischen Binnkorb zufinden, mit erzehlung derselben Zellinen vnnd Hülinen, Auch was für Binnenkönig, von anfang desselben, biß auff die grosse Hum̄el Syluestrum. I. In dem regiert den besessen vnd jnn gehabt haben..... CIↃ.IↃ.LXXXXIIII.* Diese Neuausgabe gehört zusammen mit der in demselben Jahr erschienenen Ausgabe der Übersetzung von J. Calvins berühmten *Advertiſsement tresutile du grand proffit qui reviendroit à la chrestienté s'il faisoit inventoire de tous les corps sainctz et reliques qui sont tant en Italie qu'en France, Allemagne, Hespaigne, et autres royaumes et pays*; diese Übersetzung selbst aber hat folgenden Titel *Der heilig Brotkorb der h. Römischen Reliquien, oder Würdigen Heilthumbs Procken: Das ist, Ioannis Calvini Notwendige vermanung, von der Papisten Heiligthumb: Darauß zu sehen, was damit für Abgötterey vnnd Betrug getrieben worden, dem Christlichen Leser zu gute verteutscht. Sampt beigethanen Wunders Wundern, in der Stadt Rom. Getruckt zu Christlingen, Bei Ursino Gutwino. 1594.* Die verschiedenen Ausgaben dieses Buches selbst selbst sind meist zusammengebunden mit Ausgaben von Marnix-Fischarts *Bienenkorb deß heil. Röm. Imenschwarms* s. Graesse, Tresor II 587. IV 408. — Das lateinische Buch hat 1722 G. Tentzel in Arnstadt unter dem Titel *Historia Romana* usw. neudrucken lassen; von ihm sind auch italienische Übersetzungen bekannt, s. Hain 11220, Copinger II n. 4058 (Rom 1490).

Daß der Verfasser der deutschen Bearbeitung selbst in Rom war, ergibt sich aus den zahlreichen Ortsangaben, die sich bei ihm genauer als im römischen Texte finden.

In der Stoffverteilung, der Anordnung innerhalb der Teile, vor allem in der Reihenfolge der Kirchen und dem Hauptsächlichsten der Beschreibung stimmt das deutsche Buch vollständig mit dem lateinischen überein; nur hat es außer dem auf die heil. Veronika bezüglichen Stück (s. o. S. 11) die für deutsche Leser unbrauchbaren Merkverse für die Stationen weggelassen und die allgemeinen Bemerkungen über die Reliquien eingeschoben. Vollständig verschieden aber ist in beiden Büchern die Fassung, die Absicht und die Stoffauswahl; von einer Übersetzung aus dem Lateinischen kann gar nicht die Rede sein.

Der deutsche Verfasser verzichtet vollständig auf jedes gelehrte Beiwerk, das der Verfasser des lateinischen Buches in zahlreichen Zitaten aus den Klassikern, aus Rufin, aus Leonardus Aretinus, Jacobus de Voragine, Platina vitae pontificum einstreut: diese Schrift wurde 1474 oder 1475 (s. Pastor, Gesch. der Päpste II 618) vollendet und 1479 (Hain *13045) zuerst gedruckt. Bemerkenswert und wichtig für die Frage nach der Persönlichkeit des Verfassers sind die Verweisungen *prout scripsi eodem libro virgilii capitulo, R͜ (require) eodem li. virg. ubi scripsi de Constantino, R͜ plene illud scriptum in sexto capitulo para. quod edidi super dante.* Der Stoff, den der Deutsche vor allem heranzieht, ist die Legende, die fromme Sage, die sich an die einzelnen Orte anknüpft, und neben den christlichen Legenden hat er auch heidnische eingesetzt, wie die drastische von dem *mutwillig iungling genant martin,* der an Stelle des römischen Curtius getreten ist, und die vom Zauberer Virgilius, den er nicht weniger als dreimal (S. 63. 116. 130) erwähnt hat, während der lateinische Text nichts von ihm weiß.

Die Quellen, die für das deutsche Blockbuch benutzt sind, lassen sich in der Hauptsache noch jetzt nachweisen.

Für den geschichtlichen Teil gibt der Verfasser selbst S. 8 einen Quellenvermerk in den Worten *als vns die romisch Cronica sagt.* Daß hier nicht ein lateinisches Geschichtswerk, sondern eine Kaiserchronik, eine Chronik von »*keisern, bebesten vnd vil andern Dingen*« gemeint sei, lag nahe zu vermuten, und in der Tat entspricht, was von da an erzählt wird, meist fast wörtlich der im XV. Jahrhundert handschriftlich weitverbreiteten Chronik des Jakob Twinger von Königshofen, dessen Werk nach der Heidelberger Handschrift zum ersten Male in Augsburg etwa 1474 (Hain *9791) von Johannes Bämler und zum zweiten Male, unter Weglassung des ersten Kapitels, beginnend mit der römischen Geschichte, also mit demselben Anfang wie das Blockbuch, von demselben Augsburger Drucker 1476 (Hain *9792) herausgegeben worden ist mit der Überschrift ℂ *hie nach volget ein Cronica vō allen kay|sern vñ künigen die seyder xp̄i gepurd geRe|giert vnd gereychßnet habē welich Cronica gar | kurczweylig nüczlich vñ lieplich zu hören ist*; jetzt ist das für die deutsche Geschichtsschreibung des ausgehenden Mittelalters besonders wertvolle Werk am bequemsten zu benutzen in der trefflichen Ausgabe C. Hegels im 8. Band der Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert.

Der Erzählung Twingers, die in weitgehendster Weise den Wünschen und Interessen des Verfassers des im Blockbuch wiedergegebenen Textes für seine Leser entgegenkam, ist dieser fast durchaus gefolgt. Während das lateinische Buch unmittelbar an die Königsgeschichte die Aufzählung der Kaiser anknüpft, hat das deutsche im Anschluß an Twinger auch einige Mitteilungen aus der Zwischenzeit; auch die Erzählung von Curtius-Martin ist ihm entnommen. Ich will wenigstens eine Stelle zur Vergleichung anführen, um die Art, wie der Verfasser

seine Quelle benutzt, an einem Beispiel zu veranschaulichen. Der Bericht über Cäsars Kämpfe in Gallien und Germanien lautet im Blockbuch so: *Item vor xp̅s geburd LVIII iar ward Julius gemacht der burg(er)maister ayner zu rome vnd sy santten in mit grossem volk in lampartten ... vnd es ging im gluklich bezwang lampartten vnd fur darnach in teutsche land vnd gesigt peymund vnd yngram die zwen großmechtigen herczogen von payern vnd norkau die sich gen iulio erhebt hetten die huldtten im dor nach zoch Julius fuer thrier fuer die haubtstat in teutschen landen die stat bracht er auch vnder sich vnd gewan koln vnd mayncz vnd strosburgk* ... Dasselbe erzählt Twinger nach der Bämlerschen Chronik von 1476 mit folgenden Worten: *Da men zalt von der stat Rom anfang VII. hundert jar minder VII iar das was vor gottes gepurd LVIII jar, vnd wart Jullus gemachet der meister einer zu Rome .. vnd als die Römer zů disen zeytten hetten alle land bezwungen an teutsche land lamparten vnd franckreich Do sandten die römer disen frumen streytpern man julium auß, mit einem grossen volck .... vnd beczwang zu dem ersten lamparten alles miteinander, Darnach fur er in tewtsche landt, do zogen die zwen herczogen von beyrn genandt Peymunt vnd Yngram* (über den der bayerischen Überlieferung entsprechenden Zusatz des Blockbuchs *vnd norkau* vgl. Maßmann, Kaiserchronik III 473) *mit einem grossen volck gegen Julio, vnd thetten einen grossen streyt mit im das fast vil volcks ward erschlagen, doch überkam Iulius das im die herczogen vntertänig wurden Darnach fur er gen trier vnd vmblöget die stat wann es die haubtstat was in teutschen landen. die von Tryer wartent sich fast gegen im. Doch gewan er die stat .. vnd belib zu Trier piß des im kölen mencze speyr straßpurg vnd die andern stötte alle in tewtschen landen vndertänig wurden mit guttem willen.*

Von alledem steht im lateinischen Büchlein nichts. Der, der den deutschen Text für den Holzschneider verfaßte, hat, um diesem die Arbeit zu erleichtern, gekürzt, so sehr er konnte; aber die Vorlage selbst ist trotzdem in der Hauptsache und selbst im Ausdruck noch ohne weiteres erkennbar.

Sehr merkwürdig und belehrend ist die Stelle, in der das Blockbuch von der Krankheit des Kaisers Tiberius, seiner Heilung durch das Tuch der Veronika (nur diese erwähnt der lateinische Text) und der Bestrafung des Pilatus erzählt. Hier berichtet Königshofen (S. 340 der Hegelschen Ausgabe) nur, Tiberius habe den Pilatus gefangen nach »*Lugdune in Burgondien*« gesandt und dort habe sich dieser erstochen; doch setzt er hinzu: *Wer Pilatus leben welle gantz wissen, der suche es in lompartica historia von dem Karfritage.* Und in Jacobus de Voragine Legenda aurea oder Lombardica historia c. 51 wird nicht nur des Pilatus Tod ganz übereinstimmend erzählt,[1]) sondern auch alles andere, was sonst an dieser Stelle des Blockbuchs von frommer Legende berichtet ist! So finden sich auch sonst noch Ergänzungen zu Königshofen im Blockbuch und ebenso Mißverständnisse und Abweichungen; einmal (S. 38f.) spricht es der Verfasser selbst aus, daß er die Darstellung seiner Vorlage (es ist Königshofen S. 359 bei Hegel) kürze: *Zu Rome vnd zu Mayland wurden getoet zu iren czeitten Der edel ritter sand jorg scta Agatha vnd scts Crisogonus vnd vil ander genenyger* (*derjenigen*?) *heyligen*

---

[1]) Jacobus de Voragine: *audiens hoc pilatus cultello proprio se necavit . . mole ingenti alligatur et in tyberim fluuium immergitur*; Blockbuch: *do pylatus vernam das er wos verurtaylt da stach er sich zu tode da warf man in in die typer* (vgl. W. Creizenach in Paul und Braunes Beiträgen I 91).

(Awrl *ander vil heiligen*) *die ich von kurcze vnderwegen lasse.*

Die Neigung für die Legende bleibt auch, wie besonders hervorgehoben werden muß, in den beiden Aufzählungen des zweiten Teils, wo die lateinischen Bearbeitungen die Frage nach dem gegenseitigen Verhältnis nahelegen.

Es fallen für die Quellenuntersuchung des zweiten Teils ganz aus die *Indulgenzbeschreibungen* Hain *9174 *9176, die, wie die Zeit ihrer Drucklegung ergibt (*9174 ist undatiert, stammt aber den Typen nach aus der Druckerei Adam Rots in Rom, für die datierte Drucke nur bis 1474 nachzuweisen sind; *9176 hat die Unterschrift *Finis indulgentiarum Rome . Anno . M . CCCC . LXXV . Prima februarii . Deo gratias.*), für das Jubeljahr 1475 verfaßt, nur die Heiltümer der sieben Hauptkirchen und in einem kurzen Anfang nur die hauptsächlichsten anderen *Principales ecclesiae* behandeln. Dieses Verzeichnis ging, bis auf den Anhang, in erweiterter Gestalt in die lateinische Bearbeitung über; für die deutsche ist über diese hinaus nichts zu gewinnen.

Die Zusammengehörigkeit des deutschen und lateinischen Textes für die Kirchenbeschreibungen ergibt außer der Gemeinsamkeit des Stoffes vielfach Übereinstimmung im Inhalt, ja auch im Ausdruck und vor allem in der Reihenfolge. Aber da sich nirgends über längere Strecken eine stark hervortretende Beziehung nachweisen läßt, wohl aber, abgesehen von der Verschiedenheit des Grundcharakters der Bearbeitungen und der ungleich größeren Ausführlichkeit des Deutschen, auch in der Darstellung — man vergleiche nur den Eingang der Erzählungen über San Giovanni in Laterano — entschiedene und auffallende Unterschiede sich finden, so glaube ich, daß eine

auch von dem lateinischen Bearbeiter benutzte Fassung dem Verfasser des deutschen Blockbuchs vorgelegen hat: in ihr fand er das Schema und das Gerippe für seine Arbeit. Seinen Text aber hat er nach der lokalen, an Ort und Stelle ihm bekannt gewordenen Überlieferung und der kirchlichen Legende ausgestaltet, so daß man von einer über die angedeutete Benutzung hinausgehenden Abhängigkeit seiner Arbeit von jener Vorlage nicht reden kann.

Das dem Faksimile zugrunde gelegte Original ist für die Gothaer Bibliothek im Auftrage des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Gotha-Altenburg 1801 von Schlichtegroll, dem bekannten Verfasser des Nekrologs und späteren Sekretär der Akademie der Wissenschaften in München, in Erfurt von dem bekannten Erfurter Gelehrten und Schriftsteller Lossius gekauft; weiter läßt sich seine Geschichte nicht zurückverfolgen. Das Schlußblatt (s. o. S. 11) ist nach dem betreffenden Blatt des Münchener Exemplares hergestellt worden. Faksimiliert sind die Mirabilia schon einmal worden von M. Berjeau, aber nur in zwölf Exemplaren, von denen das eine oder das andere gelegentlich auch in den Handel gekommen ist. Wir hoffen, daß das nach so vielen Seiten hin merkwürdige Büchlein eine willkommene Gabe für alle Bibliophilen sein wird.

Gotha.

R. Ehwald.



Item in dem puechlein stet geschreiben wie
Rome gepauet ward vnd vō dem erstē
kunig vnd vō ydlichem kunig zu Rome
wie sie geregniert haben Vnd das
auch die romer kaine kunig mere
wolten haben vnd saczten aus in haubt
leut vnd burgermaister lange zeit
Von dem ersten Cayser Julio vnd vō
allen Caysern Zu Rome wie sie ge
regniert haben piss Zu Cayser Constan
tinus zeytten wie Cayser Const
antinus getauft vnd vom aussacz ge·
raynigt ward wie er dem pabst
sand Siluester die Stat Rome vñ das
landt da selb gabe yme vñ allen seinē
nach komen vnd saczt in vnd sein nach
komen zu ayen haubt aller cristen
was kirchen in Rom sein vnd was heil
tum vnd genad in den kirchē allen ist
All die Stacions in den kirchē uber iare





ROma ciuitas scta
Caput mundi
Von anbeginne
der welt dz ane
vnd l iare do throia
zerstoert ward von
dem kriechischem kayser vnd
die fuersten vnd herrn fluhen
von der grossen stat throya
auf dem mere mit grossem
guet in andre land vnd in den

paulten die stat vnd die state
ward nach den zwayen brüde=
rn genat Rome vnd wurden
kunig des landes als vns die
romisch Cronica sagt Remus
ward erslagen vnd romulus der
regniert allayn vnd er erwelte
auß den eltisten hundert man
vnd nant die zenatores die sel=
ben richten auß was im wegsch
zu richten was Vnd erwelte
m·ij man die man hassten vñ die
stecksten im zu dienen vnd
nant die miles võ der zal bege
also haist man noch alle ritter
miles Romulus regniert xxxviij
iar der erslug in der thoner zeitt
Nach im wart kunig pompilius
regniert am reich xlij iar vnd wz
der erst der sold gabe soldenern

Nach im so regnet tulius hos=
stilius xxxij iar vnd was der erst
zu rom der tosperlich beslagnd
claydt an trug in vnd alle sein
diener erslug der thoner vnd
verbrantte sie alle gar
Nach im so regnet ancus der
machet die erste brugk vber
das wasser zu Rome regniret
xxxiiij gewaltigklich
Nach im regnet preyscus tarqui=
nius xxxvij iar vnd der machet
das Capitoliū er ward erslagē
Nach im so regnet Seruius tu=
lius xliiij iar was der erst der
zu Rome auf bracht zins vnd
steur ward der vm beslagen
Nach im regirt tarquinius der
hochfertig xxx iar der erdacht
zu Rome mangerlay pene

in den gevangknussen stoken vn̄
placken Vnd het aynen sun der
hiesse auch tarquinus vnd der
trayb vil mutwillen ze Rome
vnd vber hub sich seines vatter
gewaltz ayns mals ging er in
aynes Romer haws weil der
romer nicht an haim was vn̄
notzoget die fraw vber iren wille
die fraw was genant lucrecia
das clagt die fraw schreynd irm
man genant colatina vnd allē
iren freunden vnd pat sy das zu
rechen Vnd in gegen wurtikait
ir aller nam sie ayn messer in
handt vnd sprach es sol sich kayn
fraw nit mir aufreden die ir
ere verleuset welcher frawē
laid sey vmb ir ere die thu als
ich vnd sy stach sich zu tode

da burden irre freünd vnd alles volk
in der stat sere betrubet vn̄ erczurnt
Vnd die Romer v̈ertriben den küng
vnd sein sun vnd alle sein freünd
vnd wolten der vmb kayn künig
mer haben vō ires mutwillē wegen
Dar nach da erwelten di Romer
Zwen zu burger maistern vnd
sagen in weyß rete vnd namē
wie nach frumbkait vnd weys=
hait nicht nach adel oder nach
mechtikait vnd liessen die nur
ayn iar regiren des andern iars
saczten sie ander burg maister
vmb das si sich irs gewalcz nicht
vber nemen vnd nicht aygen nucz
suchtten In den zeitten vor xp̄s
gepurd cccc vnd xxx iar kriegtē
die von Genis mit den Romern
vnd er slugē in vil volks zetod

Vnd vber czugen Rome vnde
benoetten 6 das sie sich mußten
gen in ab kauffen vnd die Rome-
mußten geben den von Senis die
man zu theutsch nennet die
von hohensin ein phund goldes
Da dy von holzensin vngewarnet
kaym zugen da machten sich die
von Rome auf vnd vber vielen
sie vnd erslugen vnd vingen als
ir volk vnd namen ir guet wider
In der zeitt ccc iar vor xp̄s ge=
purd was gar grosser sterb zu
Rome vnd mitten in der stat ward
ayn grueb vnd loch der auß so
ging ferer vnd gestank von de-
selben sturben die leut da fragtē
die Romer iren abtgot was er in
riete ze thon der sprache wanne
ayner williglich in das loech

spring so viel das loch zu da
kame ayn mutwillig iungling
genant martin der begerett
ob man im sein mutwillen wolt
lassen ayn iar also mit welcher
frawen er wolt slaffen das im
das verhenget wurde so wolt
er dar nach in das loch sprengē
das ward im erlaubet er beslief
vil schoner frawen im iare da
das iare auß was da sezt er sich
gebappet auf ayn pferd vñ slug
sein sporē vntter vnd sprengt
in die grub die viel gang en
vnd ward eben man haist es no=
ch pey der helle grueb die cristē
haben sieder sand anthoni kirch
dar zu gepawet Die romer
bestritten vil landes vnd insel
vnd bezwungen vnd gebunnen

die groß stat Carthago und
namen alle ir habe und guett
sy zunttendie stat an die pran
xvij tage und brachen die state
die was also groeß das der umb=
gang der ringt mawr viere
meil lang die maur was xx
schuech digt und l schuech hoch
Und weil man gmain nutz be=
trachttet wurden die romer groß
hern und mechtig landes vn leut
Item vor xps gepurd lxiiij iar
ward Julius gmacht der burg
maister ayner zu rome und sy
santten in mit grossem volk in
lamparten und hiebefulhen ime
fumff iar haubtman zu sein und
es ging im gluklich bezwang
lamparten und fur dar nach in
teutsche land und gesigt peymund

vnd yngrtam die zwen grosmech
tigen hertzogen von payen vnd
norkau die sich gen iulio erhebt
hetten die hulditten im der nach
zoch Julius fuer threier fuer die
haubt stat in teutschen landen die
stat bracht er auch vnder sich vnd
gewan koln vnd mayntz vnd st
rosburgk vnd zoch dar nach wid
gen rome vnd hofft die Romer sol
den im der vmb vil ere thon do
woltten im dy Romer nicht ein
lassen vmb das er vber v iare
was aussen gewest er was acht
iar ausse gewesen Also zoch er
wider gen teutschen landen vnd
nam die fursten der lande vnd
groß volk mit im vnde zoch
wider gen Rom da fluhen die
alle auß Rome die wider im

waren aber das gemain volck het iulius lieb vmb sein weishait vñ manhait die zugen gegen iulio auf der stat vnd fuerten in mit eren in die stat loblichen

Der erst Cayser in rom

Julius ward Cayser die Romer frouren vndertenikait der nach zoch er fur sein veinde vnd vieng er vil kattho der groß maister der ward auch geuangen vnd ee er wolt das iulius mit im schreff wie er wolt ee stach er sich selbs zu toed vnd etlich ander tetten das auch er verderbet vnd vertraib al sein veind Da die Romer sein gwalt sahen vnd sie kain gewalt hetten darvmb wurden sie im neydig vnd da er zu gericht saß auf dem Capito=lium da slugē sie in ze toed als er.

im Cayserthum viar hett regiret
Der ander Cayser zu Rome
Octauianus was iulius swester
sune der ward Cayser regit xl iiij iare
vor xpo gepurd vnd xiiij iar nach
xpo gepurd In dem ersten iare weret
er alle die an iulio tod schuldig
waren alle landt vnd reych die
machtte er im vnderthan Vnd
es ward fried allenthalb auf dē
ertrich vō sun aufgang pis zu ny-
der gang Vmb die gros weish-
ayt vnd mechtikayt Octauiani
da petten in vil leut an als ob er
got were Die weys fraw sibilla
die zaiget dem Cayser Octauiano
am himel bey der sun ayn iungk-
fraw sitzund in ayn gulden krays
vnd was ge kronet mit ayner
gulden kron vnd hette ayn kindt

an irem arem die fraw saget dem
Cayser wie das were ayn iung-
fraw vnd das kint were got vn
herre vber alle hern in himel
vnd auf erde doe der Cayser
das vernam da kniet er nider
vnd peet das kindt an vnd opfert
da vnd machet da ayn altare
auf dem perg vnd wolt sich der
nach nicht lassen an petten vnd
da stet nun ayn kirche haist ara
celi das wunder geschach an der
nacht da xp̄s an ward geporen
xp̄s gott wolt in die welt kome̅
in so guettem frid Da der Cay=
ser lxxvj iar alt ward do starb er
Der drit Cayser zu rome
Tiberius Octauianus stief sun
ward Cayser regiret xxiij iar
pey seinen zeitten ward xp̄s

gemartert vnd gecreutzigt
Zu ierusalem vnd on sein wissen
Tiberius ward aussetzig vnd
im mochten die grossen maister
die er verr vnd nahet besendet
nicht helffen vnd im ward ge=
sagt von ihu der wer in ierusa
lem der kundet alle kranckhait
wol wenden wan er zu ayne
kranken sprech wird gesund so
wer der krank von stund gesund
Vnd im chamen klag vber sein
richter pilato der an seiner stat
was richter zu ierusalem wie
das er valsche vrtayl vellet der
vmb so sedet der Cayser seiner
pesten diener zwen gen ierusa
lem das sie im brechten den ho=
asten propheten ihm vnd dy sach
erfuren vmb pylato Vnd gab

in gewalt Doe sie gemeinsame
komen vnd vernomen die me=
re wie ihs vnschuldiglich were
gecreuzigt worden Vnd das
erfuren sie an den die er gesund
gemacht hette vnd ander edeln
frawen veronica Da vingen sy
pylatum Vnd paten veronica
das sie mit in fure gen Rome
vnd neme den anplik den ir ihs
in iren slayr drugkt het mit ir
das tet sie vnd fure mit in gen
Rome da veronica zu dem kay
ser kam vnd zaiget im den anp=
lik vnsers herrn da ward er gesu
und von dem aussatz vnd dankt
got vnd gelaubt in ihm Vnd sezt
sich zu gericht vñ uer vrtaylet
pylatū de pylatus vernā das er
was vurtaylt da stach er sich zu

toede da warff man in indie
tyfer Der vierd Caysser zu Rō
Gayus tiberius sun ward Cay
ser vnd regnet iij iar was ayn
vnkeuscher beslieff sein aygene
tochter die er an seiner swester
gemacht hette vnd liess sich an
petten er ward erstochen
Der fuenft Caysser zu Rome
Claudius Gayus sun regnet
xij iare er erslug sein elich weib
zetod in trunkenhayt vnd name
agrippa seins brueder tochter
was ayn vnkeusche frau vnd sie
vergab im der vmb das irer tochter
man an das reyche keme
Der sechst Caysser ze Rome
Nero der poess bueterich ward Ca
yser regniert xiiij iar vnd was kay
poshait zu gross er liess sein

muter auf sneiden das er mo
cht gesehen wo er gelegen we
vnd liess senica sein schulmast
toetten vmb das er in inde iug=
ent gestraft het Vnd er was
der erst Cayser der die cristē
durchechtet Vnd die zwen
sand peter vnd sand paul legt
er vil marter an vnd vil and
heyligen Vnd er czundet Rom
an mit feur an xii enden wille
glich das er von dē grossen fewr
freud het Die Romer wolten in
dar vmb er toet haben da entra
er in mayn walt da ersach das
man in suchet da stach er sich tod
Der sibent Cayser zu Rome
Galba wart Cayser vn regret
vii iar er was sch driter Caysē
vibellus regnt newn monet

Otto regiret drei monet zu rome Otto legt mit den burgern an das Galba enthaupt ward mitten in der stat vnd Otto kriegt mit vitello vnd da er sach das er im nicht mocht an gesigen da stach sich otto selb zu toed vitellus ertrank

Der achtet Cayser zu Rom

Vespesianus der regiret ix iar er vnd er Cayser ward was er von Cayserlichens gescheftz wegen gezogen in das iudisch land mit grossem here wan di iuden warn dem Cayser wider sessig Auch was vespesianus im sunderhait den iuden veint wan er hette ayn groß krank=hait gehabt das im keupschen in der nasen wuchssen vnd

ain poett ward gen Rom von
ierusalem gesant auf dem me
re vnd in hete das mer vnd de
wind in Vespesianus land
verslagen der pot ward fur
den kunig gefuret der fragt
in wan er were der pot sprach
ich pin von ierusalem Ves
pesianus sprach in der selben
stat als ich gehoret hab sein
propheten vnd weys leute
der pist du auch ainer mache
mich gesundt oder du muest
sterben Der pott der sprach ge
nadt mir herre es was ayn
man in jerusalem hies mit de
name ihs was weys vnd mit
allen tugenden gezieret der m
acht alle krank gesundt vmb
ayn suest war sein begeret

Vnd machet die plinden sehen die tawben gehoren wan er sp=racht werr gesundt so ward er gesundt er hieß die totten auf sten vnd gab das leben wider Vespesianus sprach wie ist nun der mayster das er mich auch gesundt mach der pot sprach in haben die iuden võ neides wegen gekreuzigt vnd getott vnschuldiglich Da das Vespesianus horet da ward er zornig wan er hoffet er het in auch gesund gemacht so er gelebt hette Vnd er swure bey seiner kron er wolt den vnschuldigen tod an den iudẽ rechen da er den swur getett da ward er gesundt an seiner nasen das was die ander

ursach in der was vespesianus ge
gen als er Cayser gmacht ward
gen Rom vnd liess seinen sune
tytus mit dem grossen here vor
ierusalem es waren auss allen an
dern casteln vnd stetten die iudē
geflohen gen ierusalem vnde es
ward in der stat so grosse hungē
das die leut vor hunger sturben
vnd die frawē totten ire kint vñ
assen die vorhunger. Tytus der
gewan die stat vnd zebrach sy
er liess nicht ayn stayn auf dem
anderen vnd erslugen vil iudē
vnd vingen vil der iuden die v
kaufftens vnd fuertens vber mere
in alle landt vnd gaben ie xxx
iuden vmb ayn pfenig
Der newnte Cayser zu Rome
Tytus ward Cayser nach seinē

vater vnd regiret iij iar er
was milt vnd tugenthaftig
do er gestarb do het er gros klag
vnd man legt in zu seine vater
Der zehet Cayser zu Rome
Domicianus regiret xvi iar
er was Tytus bruder als frum
sein vater vnd bruder waren
gewesen her wider was der
so poess er nant sich got vñ was
ayn durchechter der cristen vñ
verschiket sand iohãns vnd vil
cristen in das elend Vnd er
ward von sein aygen freunden
erslagen vñ schentlich begraben
Der xj Cayser zu Rome
Neruo ward Cayser regiert nit
ayn iar vnd wider rueffet alles
was Domicianus gethan hett
iohãns ewangelist kam wider

aus dem elend der Cayser starb
Der xii Cayser zu Rome
Traianus ward zu koln am
reyn er welt er bezwang beyde
landt vnd het rechtgericht vnd
wolt niemant von seinē glaubē
vnd regiret xix iar vnd starb
Der xiii Cayser zu Rome
Adrianus regiret xxi iar vñ fuer
in weyte land do er gen ierusalē
kame do hieß er die stat wider p-
awen die cristen iamm er was in
holdt vmb das sie so stet waren in irē
Der xiiii Cayser Rom glauben
die wolsten nw zwen Cayser
haben das ayner solt regiren in
den landen enhalb des meres vñ
der ander dishalb des meres
Anthonius pius mit seinē sun
regirten xxii iar sy waren frū

gerecht vnd milt pey den zeitten Galienus der gross artzt
vnd ptolomeus der sternseher
Der xv Cayser zu Rome
Marcus Anthonius regiret mit seinē brueder lucio xix iar
vn̄ starbe in vngerland
Der xvi Cayser zu Rome
Comodus Marcus sun mit sambt lucio regirt xiii iar vn̄
ward mit aynem strik erburgt
von seiner poshait wegen
Der xvii Cayser zu Rome
Helyus ward erwelt zu Cayser
vnd er ward nicht gern Caiser
er was gerecht vnd dienuttig
vnd ward er slagen in auf lauf
Der xviii Cayser ze Rome
Seuerus regiret xvii iar der
was starck vnd tet die funste

durch echtung der Cristen=
hayt vil heiligen wurden pei
seinē zeitten gemartert vnd
getoet er nā ayn posen toed
Der xix Cayser zu Rome
Anthonius cartalla vnd Se=
uerus des vorigen Cayser sun
regirtten vii iar vnd seuerinus
was poeser dan sein vater vn
der die cristen was so vnkeusch
das er sein stief mueter zu weib
name vnd ward erslagē zu endō
Der xx Cayser zu Rome
Marcinus vnd sein sune wurde
von gemainē volk erwelt vnd
regiert nur ayn iar wurden
pay derslagen von neides wegē
Der xxi Cayser zu Rome
Anthonius marcus regnēt
iii iar vnd was also vnkeusch

das er kayner hand vnkeusch vnde
wegen liess Er ward erslagen
in aynem uber lauffe vnd ward
also tod durch das kot durch
die stat geslayfphet

Der xxij Cayser zu Rome

Alexander vnd aurelius regir-
ten xiij iar was den Romern lib
wan er meret das reych Sein mu-
ter hyss mit dem namen Mamea die
ward bekeret zu Cristenlichem
gelouben von Orienes darumbe
so tet sie der Cayser Er fure in
vil land vnd ward getodt zu ma-
ynz als er alt was xxvij iare

Der xxiij Cayser zu Rome

Maximinus der ward von man-
haft wegen erwelt zu Cayser vnd
durchechtet die Cristen groblich
regiret iij iar ward zu aglay

er vnd sein sune erslagen zu tod
Der xxiiij Cayser zu Rome
Gordianus der regiert vi iare
vn streyt mit den persen vnd
gesigt vnd da er nacher wider
haym chem da ward er erslagen
Der xxv Cayser zu Rome
Philippus regiert vij iar mit
sambt seinem sune philippo vn
in dem ersten iare do er mit sa
mbt den Romern begingen das
vest vnd den tag als sich rom erst
rome hette angevangen vnd es
was m iare das Rom gepaut was
worden Vnd sie hetten grosse freud
vnd lobten vnd erten iren abt-
got iupiter Das sach porcius des
Cayser freundt der was ayn cri
sten vnd sprach was ere vnd lob
gebt ir aynem gemachten pild

Eret vnd lobt den Got der himel
vnd erde gemacht hat vnd das
leben gibt vn̄ alle ding vermag
Ponicius sagt dem Cayser vnd
Philippo seine sune so vil von
ihm das sie payd zu Cristen wu=
rden vnd auch sein hawsfraw
seuera vnd sein iunger sun mit
dem name Quirinus vn̄ alle
ir hofgesind liessen sich tauffen
Philippus was der erst cristenl
ich Cayser der getawft ward
er vnd sein sun wurden paide
ermordet vnd vertriuet das
bracht zu wegen decius ir fraind
Der xxvi Cayser zu Rome
Decius ward zu Cayser gemac=
ht vmb das er den cristen veint
was er erhittet die cristen vnd
liesse ir vil marteren vnd toeten

vnd regiert ij iare vnd ward
in aynem streit erslagen vnd
sein sun der ward ertrenkt
Der xxvij Cayser zu Rome
Gallus vnd volusianus vnd
regierten ij iar vnd wider sie so
ward erhebt Emilianus von mo
ren land zu Cayser sie kriegtē
mit ein ander pis sie al drey
erslagen wurden
Der xxviij Cayser zu Rome
Valerianus mit seinē sun Ga
lieno regiert xvi iar vnd bezwang
kriechen land vnd macedoniam
vnd assiam er was auch ayn du
rch echter der Cristenhait vor
mesopotomia ward er gefangen
vō dem kunig Sopor vnd starb
in der gefengknus vnd Galienus
ward erslagen vor mayland

Der xxix Cayser zu Rome
Claudius der ward zu Cayser
allain und regnet ayn iare und
viij monat und zu den selben ze
yten waren gross krieg in vil
landen und sluge sich ayn gesel
schaft zu sam grosses volk und
die verderbtten vil landt und
stete Claudius erfluge die poes
geselschaft sie waren genant dy
huny Und er liesse viel raysen
machen und toetten Und liess au
ch totten Sand Quirein des erstē
Cristenlichen Caysers sun Und
er starb umb sein man likait so
hat gen im die romer ayn guldē
schilt in das ratte hauss zu ere
Sein bruder ward Cayser und
lebt nur xl tag dar umb so hat
man in nicht gesagt in die zale

Der xxx Cayser zu Rome
Aurelius regnet vi iar was ayn
streitper man Und was der erst
der ayn kayserlich gulden krone
trug und den der beslagen mit
gold und edeln gestain Er durch
echtet die cristen vast und liesse
toetten seiner frowen sune und
sein aygen diener slugen in zu tod
Der xxxi Cayser zu Rome
Tacitus ward Cayser und regnet
vii moniet was milt und weyse vo̅
sitten yederling Da cham florianus
an das reych und er ward in dem
moniet erslagen umb die kurze
regierung so zelt man in nicht
Der xxxii Cayser zu Rome
Probus regnet vi iar der warb

die babarn vnd hayden auß teutschē landen der was frumm vnd streng vmb sein streng ward er erslagen von seiner aygen ritterschaft

Der xxxiij Cayser zu Rome

Florianus regiert ij iare vnd ließ im auf ayner adern starb des selben

Der xxxiiij Cayser zu Rome

Carus vnd sein zwen sune die regiertē ij iare Carus was auß mossen poeß starb Carinus sein sun erplint sein sweher slug in zu tod vnd numerianus sein sune ward vmb sein mysetat getoet von dio cleciano Dar nach regnitten Diocleciamis vnd maximianus xx iar dioclecianus was von geobē art ayn parvr vo gepurd vnd er sand Maximianus auß in teutschē land vnd gen frankreich wann

sie satzten sich wider das Rom
isch reich die bezwange er
wider vnder das romisch reich
vnd auf der selben vart marte
ret er Sand Mauricius vnd sein
geselschaft Die zwen Dioclecia=
nus vnd maximianus durchech=
teten die Cristen durch die gantz
welt. Es weret die durchechtug
xx iar sie zubrachen die kirchen
vnd welten die cristen vnd verbr
anten ire buecher Vnd in xxx
tagen tedten sie zu Rome me
dan xx m cristen vmb des gelau
ben willen mit mangerla marter
sie totten auch sctm lucia vn̄ sctm
Anastasia vnd sctm sebastianū
vnd so vil cristen die vnzelich
sein vnder irem gepiet wurde
getodt zu Rome Vnd zu chay

land wurden getoet zu denn
zeitten Der edel ritter sand Jorg
sant Agatha vnd sctus Crisogonus
vnd vil ander gemeyner heyli
gen die ich von kurcze vnderwe
gen lasse Man schonet nymant
wer den abtgoettern nicht opffe
ren wolt den ertottet man er were
reych oder arm edel oder vnedl
iung oder alt Also ward die
cristenhait vast zu stoeret vnd
vertilget Dyocleciatus ward
mit gift getoetet Maximianus
ward erhengket Nach xpi ge
purd ccc vnd xij iare vnd vmb
ir gross poeshait so stend sy nit
geschriben in der zal der Cayser
Der xxxv Cayser zu Rome
Constancius vnd galerius die
regnierten ij iare Constancius

enhalm meres vnd Balerius
dyshalb des meres Constancius
bezwang hyspania land vnd
nam des kuniges tochter von
brythonia genant helena
vnd hilg sie ains zu weib vnd
sie doch was frum vnd mit
der selbn frawen gewan er ain
sün vnd nant im Constantinus
vnd er hette vil sune mit seine
elichen frawen Vnd do der
Cayser siech ward Do macht
er Constantinus seinen sune
zu Cayser an seiner stat wan
er vber traffe alle ander seyne
sune mit weyshait vnd mit
vernunft Constantinus der lag
lang kranck Vnd hie zwi-
schen so machten die Romer ayn
anderen Cayser do sie seyner

keuschhait vernomen vnd mach
ten Marencius der was auch
ayn grosser durch echtter der
Cristen Vnd liesse Scta katheri
na martern vnd toeten vnd
vil ander Cristen menschen
Valerius ward auch kranck vñ
machet zwen Cayser an sein stat
mit namen maximinu vnd Se
uerum die durch echtetten die
cristen vast Constantinus vber
wand Marenaum vnd Maximi
nu vnd Seuerū alle drey mit sei
ner weyshait vnd mit manhait
vnd belaib allain Cayser vnd
ayn herre vber alle land Sein
vater starb in brytthonia. Ime
Zu eren so ward gepawt ayn
stat auf dem poden see vnd ward
nach im geschapffen Constancia

das ist die stat Costnitz in swabe
lande nicht verre von swytz
Der xxxvi Cayser zu Rome
Constantinus der regiret xxx
iar vnd x monat Sein reych das
hube an cccxi iar nach gots gepu
rd Vnd er vber wand alle die
wider in waren Dar vmb so viel
er in groesse hochfart Da verhengt
got vber in das er aussetzig wird
vnd im kunde kayn artzt gehelffen
Dae rietten im sein diener vnd
herren er solt sich in iunger
kinder pluet paden vnd waschē
so wurde er gesundt Da gepot
der Cayser das man im alle kin d
in der stat bey der stat auf dem
lande soldet bringen das gesc
hach vnd wolt die kinde getoet
haben vnd sich in yrem pluede

gepadet Da lieffen die muster
der kinde mit grossem geschrai
vnd waynen fuer den Kayser
das es den Kayser erbarmet vn
waynet vnd sprach horet mich
ir herzen es hat Kayserliche
maiestät aufgesagt were ayn
kind in aynem offen kriege
freuden oder veinden ertot den
sol man toetten Solt wir dan ne
an vnser freunde kinder so vbel
thun das wir an vnser veinde
kinder verbotten haben das wer
vns ayn schande Vnd ob wir
gesundt vrinden von rem pludt
des wir nicht wyssen ob das ge=
schee So wisse wir doch wol das
wir sterben mussen vnd wie
lang wir mugen leben nach
der kinde tod Vnd schuesff

die kindt ledig Vnd begabtte
yczliche fraw in besunder nach
deme als sie was vnd gabe in
wider ire kinder vnd ergerzte
sie irs erschrecken vnd erfreut
sie alle wider Dar nach in
kurcz erschain dem Kayser in
der nacht so er lage an seyner
rue Sand Peter vnd Sand
Pauls vnd sprachen zu ime
vmb die tugent vnd erbarung
so du hast gehabt vber die kind
so hat vns zu dir gesand ihs
xps das wir dir ayn rate sulte
geben dar durch du geraynigt
vnd gesundt werdest Gee zu
dem pabst Siluester der verporg
en leyt aussendig der stat in dē
perg Sirapo der wirdet dich
leren den gelauben der gerecht

ist vnd wirt dich tauffen wenn
das geschiet so werdest du rayn
vnd gesundt Constantinus der
Cayser het kayn rue pys er zu
morgens frue cham zu sand
Silvester dem pabst Der lert
in cristen gelauben vnd taufte
in Vnd als er getauft ward da
was er gesundt worden vnd ge
raynigt Do Constantinus sach
vn̄ empfand seines gesundes do
dangkt er got vnd der freudē
weßt er nicht wie er dem pabst
Silvester solt ere vnd dangk
beweisen vō seiner hilff wegen
Item am ersten so Constantinus
getauft ward gepoet er das mā
ihm xp̄m in aller welt solder ere
vnd anpetten vnd halden fur ayn
waren got vnd herren

Item andem anderen tage gepot
der Cayser wer ayn cristen
laidiget dem sold man sein gůt
nemen halbs
Item am dritten tag schuef vnd
gepoet Constantinus das Silu:
ester soldt sein pyschof zu Rom
Item am vierden tage gepoetre
er vnd schuef in masse als er
ayn Cayser vnd herre were in
der welt vber alle herren also
soldt sein ayn yeglicher römisch=
er pyschoff vber alle pyschof vn
vber alle briester die in der we=
lt weren Das ward darnach
vber ccc iar bestet von dem Ca
yser Focas das bracht zu we
gen bonifacius der pabst das
ayn yeglicher pyschoff zu Rom
soldet sein vber alle pyschoffe

wann ayn pysthoff zu Rome
vertritt Sand petters stat den
got selbs gesaczt hat vnd im
beuolhen die slussel des hymels
vnd yme gewalt geben zu pin=
den. vnd auf loesen als vns das
heylig ewangelium wezeugt
Vnde der selbe heylig Sand
petter der erste pabst der leyt
zu Rome vnd leyt auch da sand
Pauls der dy cristenhayt mit sey
ner lere erleucht hat Dor vm
so yst pillichen das alle cristen
lich pysthof vnder dem pysthof
zu Rome sein Der malen so sol
len die pyschoffe von ierusalem
vnd van anthiochia vnd alexan
dria vnd Canstantinapel die
die oebersten haubt sein Dye
sullen sein patriarchen vnd

der Pyschof zu lateran sol sein
pabst zu Rome vn͂ öberst haupt
Item am funfften tage gepoet
Constantinus were in dynn
kyrche entrun der solt dor ynne
freyung haben vor gewalt was
mysse tatt er gethan hette
Item am sechsten tage gepoette
der Cayser das man kayn kyrch
solt machen es erlaubet dan der
pyschoff Siluester:
Item am siebenden tage gepoet
der Cayser das man dem pys=
choff soldet geben hin fuer den
Cayserlichen phennig das ist
der zehet phennig vom leibe
vnd schuef die zehet den kyrchen
Item am achtten tage da ging
er selbs gen sand peter kyrch
die was kleyn Vnd hube da an

das munster zu pauen vn half
selbs arbaitten vnd truoge selbs
xij körb mit erde auss
In den zeiten was helena des
Caysers muter peysent mers
zu bethonia Vnd sie vernā das
Cayser Constantinus ir sune
was zu Cristen worden do sch=
rayb sie yme ayn briefe vnd lo
bet in in dem das er die abtgöttē
hette verlossen vnd petet den nit
mer an vnd straffet in in deme
das er ihm den gecreuczigten
got anpettet vnd nicht anpet
tet iuden got wan die selbe zeit
hilt sich helena des iudischen
gelaubens Da schraybt ir hin
wider Constantinus das sy
zu ym keme gen Rome vnd
brechte mit ir weis maister

das geschach helena name mit
ir .c. rabi das waren iudisch m·
aister· die pesten so sy gehaben
mocht vnd .xij. maister Da sie
gen Rome kam wurden sie schon
emphangen von dem Cayser vn̄
sand Siluester dem pabst ward
zu empotten das er mit seinē
priestern solde komen vnd mit
den maistern dispetiern welcher
gelaub der peste were Silues
ter der heylig pabst knyet nyder
vnd pate got das er sein helfer
were vnd pey gestund Vnd
da sie nun fur den Cayser komē
auf payd partey Da wurden vō
ir payder teil kure erwelt zwē
weyse mayster auß den hayden
der ayn genant Craton der an
der genant Zenophilus zu vber

hörer Vnd Constantinus der w
as selbs da bey als ayn horer da
machtten sy ayn ordenung wann
ayn parthey redet das dann die an
der swig vnd so die ander antw
ort geben das dann die vor gere
det hetten swaigen pys sie auch
auss geredtten hetten als verfol=
get Die iuden erwelten auss den
c vnd xl rabi xv rabi die weiss
gelerttisch vnd die wolgesprech
waren Der vber wandt Sandt
Siluester ye ayn nach dem andern
mit der hilf gottes ein sprechung
des heyligen geystes vnd mit der
warhayt also das sie kayn wider
red wider Siluester nicht mochten
haben Da liessen sich tauffen dy
maister alle vnd alle die mit Ele
na komen waren vnd die vber

hoͤrer vnd wurden da getauft me
dann xii m man vn weyb vnd
kind vnd bekeret zu cristenlich
em gelauben Da begabt der Ca
yser Sand Siluester vnd alle sein
nach komen vnd gab im die stat
Rom vnd das landt vnd vil stete
Es hoeret auch da auf die grosse
durch echtung der cristen vnd
die cristen huben sich an zu me
ren vnd ist sieder nye solch grosse
durch echtung geschen Es sein
wol der nach ketzer des gelau
bens auf gestanden als die arry=
an vñ ander ketzer die sein mit
des hilf gottes vber wunden von
gregorio ieronimo augustino Am
brosio Constantinus zoch in
kriechen vnd pawet da aỹ grosse
stat vnd nant die nach yme Con=
stantinopel vnd liess Rom de pabst

Die hernach stet geschriben die genade vnd ablas vnd das heyltum Bey den Syben haubt kyrchen vnd allen kyrchen zu Rome vnd vil wunderzaichen vnd geschiecht so zu Rome ist geschehen Vnd auch alle Staciones in kyrchen vber iare



Anctus Silvester der schreibt in seiner Coronica das zu Rome sein gewest tausent vnd cccc vnd v kyrche der sein vil zerbrochen waren Auss den kyrchen die

selben tag hayst man es da vest
Saluatoris Da der pabst Siluester
die genad gabe vnd die Collect
vber die genad sprach do sprochē
die engel in gegenwurtikayt
alles romischen volks das er yē
man horte der do was Amen das
ist so vil gesprochen Das geschee
vnd werd war Auch zu warē-
zaychen vnd bestetung der ge
naden vnd des ablas so brachtē
do die engel das an gesicht dur-
ch die gulden phalten das noch e-
ken am gewelb stet das es yeder
man noch mag gesehen wie wol
die kyrche zwir verbrant ist
so hatte es dem angesicht nicht
geschadet Item man thuet dỹ
gulden phort zu sand iohannes
nur in den gnaden zaychen

ware auf sust zu andern zeitte
so ist die gulden phort vmaurt
man geet durch die phorten alle
dreÿ dar vmb das man die recht
treffe vnd nicht verfele sie sten
pey ayn ander wer dar durch get
der ist ledig von seine sunden
als ayn mensch das erst getauft
ist wer das niet mit rew vnd
mit andacht man mag auch furo
die selle durch die phorten geen
vnd nahet da bey ist ayn stain dar
auf so ist Sts Siluester gestanden
do er Constantino vnd dem volk
cristen glauben prediget vnd
den grossen ablas vnd genade
gab das er in dar vmb weicht do
cham ayn engel von got vnd sp
rach furcht dir nicht got wille
die genad stet halden vnd wil

sie syben valtigen Vnd in den
selben stayn seim gehauen die
wort aures audienau
Item der heylig pabst gregorius
der hat die kyrch andermalt ge
weychet nach dem als sie verb=
rant vnd zerbrochen ward von
den arrean den kertzern vnd er gab
so vil tag ablas zu der kyrch als
es dreÿ tag vnd nacht troppfen
regnet vnd es gerawe in das er so
tieff in den schrein der barmhertzig
kait gegriffen hette Do er sthaim
im der her Ihesus vnd sprach nicht
losse dich gerewen Gregori gibe
mer ich halde es wann mein volk
bedarf der genaden vnd Grego
rius der bestetet allen ablas der er
zu der kyrch geben was
Item der heylig pabst bonifacius

bestet alle genad vnd ablas vnd
gab mer ablas dar zu vnd sprach
der ablas der da yst zu sand iohans
lateran yst vngezelig mag nicht
gezelt werden danne von Gott
Es sprich auch Bonifacius selig
yst die mueter die das kindt gepar
das do gen Rom kumbt zu der ky
rchen Vnd besunder am samstag
vnd yst da bey ayner gantzē messe
wan alle sampstag durch das gantz
iare so yst Statio zu sand iohans
lateran Item ober dem fron
altar yst ayn eysnen getter da
sten die zway haubt Sand peter
vnd Sand pauls der heyligen zw ·
poten was man sie zayget so hat
man soyl genad vnd ablas als
wann man in Sand peter munster
die veronica zayget Vnd vnder

dem fron altar ist das grab des
heiligen zwelfpotten vnd evange=
list sand iohannes vnd er ging
selbs in das grabe do er solder
sterben vnd am lichte wolken
vmb gab das grab dor nach
so die licht wolke was vgangē
da fand man hymel broet im
grabe an seines heyligen leich
names stat Vor dem selbē altar
ist vergebung das dritteyl
der sunde Item ob sctā Ma
ria magdalena altar ist das
heyltum Das purper clayd
das vnser herre ihs xps an hete
do pylatus sprach ecce homo
Vnd der slayr den yme sein
liebe muater Maria liess vmb
legēn bey dem creucz vnd ayn
hemd xpi vnd die handt zwa

hel da mit vnser herr ihs xps
seinen iungern die fuesse wasche=
net vnd vil heyltum von sancta
maria magdalena vnd auch
vil heyliger stuk heyltum Das
heyltum zayget man am oster=
tage vnd nennet ye des besunder
Item in der sacrystia ist der altare
do sant iohannes messe hat auf ge=
lesen Auf dem altar ist die arch
des alten testaments Und ob=
der arch die rueten mosi Auch
so ist ober der arch der tisch dar
auf vnser herr ihs xps hat mit
seynen iungern gessen das ob=
lent essen Und am pfintztag in
der marter wochen so tut man
in her fure vnd die leut legen
brot dar auf vnd behaldens got
zu lob unde zu eren

Item daenach auf dem gange
pey der gulden port so kumbt
man in ayn Capelle da in ist
ayn altar stain auf dem stain so
ist gespilt worden umb die clayd
unsers herrn ihu xpi Und die
iunckfraw Maria ist da auf ge
sessen da man iren sun ihm/ un
sern herren und got vom kreutz
name und ir den legt auf ir sch=
oess in der selben Capel sein drei
port dar durch der herr xps ist
gegangen in seiner marter zu
ierusalem und wer dar durch
get in andacht der hat verge
ung aller sunde Item dar
nach so kumbt man auf de gang
da hangen die ersten glockenlich
leut sprechen sie sein vo himelko
men das los ich besten Wa den

selben gepew da die gloken hongē
do stet ayn grosser erer man
auf aynem pferd sagt man in
hab vregilius gemacht den Ro
meern zu ere vnd die kugel dy
bedeut alle welt die selb zeit so
was alle welt vnder den Rome
rn Item der nach so kimbt
man in ayn Capel der in ist ay̅
altar stayn da stend v zaychen
der finger auf dem stain e ist
Maria die mueter gotes geuallen
in am annacht dar verkundet
ward das ir sun ihs xp̄s gevangē
ware het sie sich wellen halden
am stain vnd die zayen sein in dē
stain beliben in der selben capelle
obe der thure da ist das erste cru=
cifix das in der welt gemacht ist
zu gedechtnus seiner marter

Item da ist ayn staynen stiege.
dar bey vnd hat xxviij stafel
die was zu Jerusalem an pilat=
us hause auf der selben stiege
ward xpus fur pilato gefuret vñ
verurtaylt vnd wer die stiegen
in andacht auf oder ab geet der
hat als oft er das tuet von yder
staffel ix iar ablas Vnd an der
staffel da das eysene gegitter
ist ob aynẽ creutzlein da ist dy
genad zwyfaltig an der selben
stat ist xpus auf die knye gevallē
wer die stieg knyet auf geet der
erlosat da mit ayn sele fur die er
pyt sold die sele pys an dem jung
sten tag im fegfewr sein als oft
am staffel so oft ayn pater nost̄
vnd ave maria Vnd her nyde
bey der stiege ist ayn [illegible]

antlucz vnd ayn handt mit ay
ner kugel bedeut auch dia kug.
el bedeut die welt die handt dy
romer vnd iren gewalt oben ge
der stiegen stet ayn weisse stayn
en seul die yst in der mitte en
spalten gelegch do xp̄s gegeyszelt
ward Item dar nach so kumbt
man zu aym altar ist marbel
stainen dor auf haben dy heylige
zwelfpoten messe gelesen dor auf se
lesen an samstagen vil bapster vo
andacht wegen messe
Item da yst auch ain lobliche
capell vnd hayset sta̅ strowm
da yst in gros heyltum vnd genad
Es was ayn andechtiger romer dẽ
was hueter der Capel vnd an
aym hochzeytlichen tag fewe do
sas er vor der Capelle vnd huet

do ward er entzucht im gayst vn̄
sach das Sand gabriel vnd sand
michel mit andern engeln den
altar zu beraytten Da kam sts
Petrus an gelegt in pestlicher
ornat mit zwen leuiten sand
lorentz vnd sand vincentz auch
in yren ornaten Vnd sie sprachē
das Confiteor vor dē altar Sāts
Petrus lase die messe der ayn las
die epystel der ander das ewan
geli zu dem ambt kam ihs xps
in seyner maiestat mit der hymel
Kayserin seyner liebē muter vnd
alle xiipoten vnd martereren vn̄
peychtigeren vnd junckfrawen vn̄
beleiben bey dem end der messe
vnd schieden der nach hin vnd
belaib mit sand iohans ewange
list der ging zu den Romer

vnd rurt in an vnd sprach hastu
die ding gesehen dye gescheen
sein ia sprach der romer das
tach sitt iohann es gee zu dem
heyligen vater dem pabst vnd
sag im dy geschicht als du den
gesehen hast vnd zu warzaich
so vinde er do auf dem altar
den kelch mit dem sacrament vn
die oblat die sand peter mit im
hat von himel bracht Der heylig
vater der pabst do ers vername do
kom er vnd vand die warzaichen
do ward ayn zwitracht der pabst
wolt haben das heyltum so wolts
dy romer haben Vnd also ver
sloss der pabst das heyltum in der
capelle ob dem altar vn vmmachez
mit starkem eysenem geter vnd
vergitter auch den altar vbersse

die slussel in dye thiester wain kayn
merssth waere venedig das heyltum
an zu ruren vnd da thar kayn
pabst oder Cardinal kayn pisch
off nach kayn brüster in der Ca
pel messe lesen von wiechkayt
wegen der Capell es yst auch
da mit dem heyltu beslossen wie
den das haubt sand laurenzen
der ist haubt her der Capelle in
der Capelle yst vergebung aller
sunden von pein vnd vō schulde
Vnd es thar kayn fraw in die Ca
pell komen bey dem hohen frawen
dann man mag wol hin ein gese=
hen In der Capell yst das antlutz
vnsers herrn ihu xpi Saluatoris
Sanctus lucas hat das pild ge=
malet durch begerung willen
marie der muter ihu xpi vnd

er molet vij iore dor an vnd kund
nye die gestalt dem pild machen
als er gern gethan hett vnd als
er ayn mals sigt vor dem pild da
entslief er vnd da er entwacht
da was das pild gemacht in der
gestalt als er es gern gemacht
hete Das pild yst köstenlich geziert
mit gold vnd silber vnd mã tut
es auf am Cristtag Am ostertag
tuet mans auf vnd lest es offen
ryss zu phingsten vnd tuet es
auf an dem tage Saluatoris
vnd lest es offen viij tag Auch
so tregt man es mit grosser lob
licher process an vnser lieben
frawen tag irer schiedung zu
sctã Maria Maior vnd lest es
da vber nacht vnd wer da imt
him vnd here geet der hat ṽgebũg

aller seyner sunde vnd sie · we
lche selle er pit die im fegfeur
ist die wirt erledigt aus der pey
Es ist ayn Capel in ayner egke
da ist das pild vnsers hern ihu
xpi gemalet das hat ayn vzw
eyffelt mensch am spyler gewarffe
das ayn wunder geschach vn̄ d
es ran plut vō pild der sunde
genam rew vnd peycht di sund
vnd alle sein sunde der beyster
het ayn wunder der sunde vnd
sach an ayn crucifix vnsers hern
vnd gedacht als wenig da pild
das crucifix von der wandt hin
vber mag an dise wand als wi
wyg so mag ich dir das vgeben
vnd dich absoluiron vnd sach das
pild an vnd weyl er wider sach
vnd darnach wider wolt an

sehen das crucifix da was es hin
hoher nach dem willen gottes
als man es noch sicht zu aym
zaychen das die barmhertzikait
gottes grundlos ist der briester
absoluiret do den sunder der vo
ard sturm vnd huet sich vor sunde
Die ander haubt kyrche
ist zu Sand petermunster
vnd leyt an aynem perg
der hayst vaticano zu der selbe
kyrch so get man ayn stieg auf
xxviij staffel wer die auf oder abe
get in andach der hat vo yder staffel
vij iar ablas auf gesatzter puess
das hat pabst alexander geben als
man hyn auf kumbt so hayst es im
paradys do ist in der mit ayn knop
ff von messing gros der stand auf
der kyrch maria rotunda dy weil

sie was ayn tempel der abtgoet
da man sie weyhet zu ayner ky
rch da furet der teufel den knopf
hin vn warf in in die tyffere
vnd man hat in durch wunder
do here gesetzet Item da yst
ayn Capel da hat Sand peter
messe in gelesen ofte da ist vil
heyltum von vil heyligen pebst
vnd von martereren vnd jungkf
rawen da yst auch groser ablas
Item vor Sand peter munster da
ist vnser lieben frawen Marie
der jungkfraue pild gemalet
vnd ayn verzweyfelter spiler der
fluchet do der jungkfrau Maria
vnd warffe sy mit aynem stain
da ist ayn wunder gescheen das
do pluet auss dem pild ist geflo
ssen vnd gesprungen auf ayn stayn

als man das zaichen noch sie=
ht auf dem stayn vnd ist ayn
eysenes gitter der vber gem
acht vnd an der selben stat da
brach der teufel dem spiler den
hals ab vnd furet in hin mit
leib vnd mit sele in die helle
Item in sand peters minster
vnd der hin in den Capellen sein
c altar vnd zu yedem altar
sein geben xlviij iar ablas vnd
so vil karren Von den hun=
dert altaren so hat man erb
elt vij haubt altar die haben
noch mer ablas dan die andern
Der erst altar ist sand Symon
vnd Judas altar der heiligen zw
potten die ligen paid leibhaftig
ob dem selben altar Vnd in
der höche vnderhalb der haubt

der stat dar an sich iudas selb
erhangen hat der xp̄m hat
verkaufft vmb xxx phenning
Der ander haubt altar ist
sand Gregorio altar pabst
da er leibheftig ligt Und
ob dem selben altar ist ayn th=
abernakel dar auf so weyst
man das haubt sand Andree
des heyligen xij poten der ayn
leiblich brueder sand Peters
gewesen ist Und weyst auch
das haubt des heyligen cristen
lichen lerers vnd pabst sand
Gregorio da ist besunder gro
sser ablas vnd genade
Der drit haubt altar ist sand
Andrees xij poten des heyltum
ligt neben dem altar vnder
aynem brayten stain vnd ...

linken seytten des altars ist der
strik da mit scts andreas an
das creucz ward gepunden
Der vird haubt altar ist vns
lieben frauen do man alle tag
auf singet neben sand peter =
Der funst haubt // capelle
altar ist sand leo des pabst
vnd da ligt er leybhaftig
Der sechst haubt altare ist
in der capel zu dem heiligen
creucz in die selbe capel thar
kayn frawe zu ewigen zeitte
eyn geen do sein zwou weise
marbel stainen seul die sein
gestanden in dem hause pylati
in aynem venster da er xpm
vnseren heren eyn steller nach
der gaislung vnd zayget in
den Juden vnd sprach ecce homo
Secht an den menschen vnd

Zwischen den zwayen seuln
stet ayn claines vensterlein
dar durch xp̄s gesehen hat.
Zu ierusalem in seiner marter
sand Peter ane
Der sybend haubt altar ist
sand veronica da man das
antlutz unsers herren ihu
xpi zaiget vnd wann man
das weyst so verdienen die
romer vij M iar ablas vnd
die auss den castellen vmb
rome viiij M iar ablas aber
die vber das gepirg oder
vber mere komen die v̓dien
xij M iar ablas als oft sie
es sehen vnd so vil karren vn̄
das drittayl vergebung aller
sund Item an der kyerch
weych als sand Siluester

das gotzhaus sand Peters
munster geweyhet hat das
ist in octaua scti Martini am
achtten tag nach sand Mar
tein tag so ist das als vil abl=
as den nyemant gezelen mag
dan Got und vergebung allē
sunde Item an allen hoch=
zeitlichen tagen und an unse
rs herrn anfaerttag und allen
unser frawen tagen so ist da
M iar ablas und an allen sand
peters tagen M iar und so
vil karren zu sambt dem vo
rigen ablas der zu dem munst
er geben ist Item pey dem
hohen altar ist alle tag xviij
iar ablas und so vil karren
Pabst Gregorius hat geben
allen pilgram die da komen

in guetter mainung zu sand
Peters altar vergebung al-
ler sunde vnd abnemung der
gelubnus die der mensch ge
lobt hat vnd nicht verbracht
vnd nicht volbringen mag
auch so ain mensch het vater
oder muter gelaydigt on plut
v̈giessen so es rewe der vber
hat so wirt es im v̈geben
Item vnder dem hochen altre
ist ayn grüft dar in leyt sand
Peter vnd sand pauls yetzlichē
halber da ist xiiij ch iar ablas
Pey dem Coraltar ligen xiiij
lach marterer Vnd man
hengkt her fuer an vnsers
hern himelvart tag ayn
tuech vnd lest es hangen pis
zu vnser frawen tag yrer

schiedung das selb tuech bes
babst Gregorius dez tzen vbē
die heiligen marterer die ee
vber al in der stat vnd vmb dy
stat hiess ausgraben vnd furn
tzen sand peter wol iij gantz
monet alang aufwagen
vnd das tuech dacht er alle
weg vber das heyltum wer
vnder dem tuech her oder hin
geet in guetem fursatz vnd re=
chter maynūg der verdint xl an
jar ablas vnd als vil karrenn
Auch so ayn mensch fur ayn
sele zu vij malen dar vnder
hin get vnd spricht als oft vij
pater noster vij aue maria
vnd die sele die nicht verdampt
ist dar fur es pet wirt er loest

ist aber die sele vor erloset so
kumbt es der selben sele zue
freuden vnd dem menschen zu
nucz vnd vergebung der sunde
Item in sand peter munster
stenn xii weyß staynen seul
die sein costenlich ergraben
vnd sie sein gestanden in dem
tempel Salomonis zu ieru
salem an der seul ayner hat
xpus gelaynt mit seine ruck
do er im tempel hat gepredigt
die selb seul ist vergitter vnd
so man ayn behaftz mensch
in das gitter zu der seule
sperret so wirt es erledigt
Neben chor altar ist ayn ort da
das heylig Sacrament in ay=
nem thabernakel hat sant
peterus selbs gesegnet

Zu der rechtten handt so get
man in ayn Capel do stet ayn
seul der an so stund ayn creuz
das creuz kuesset ayn arme
fraw do ging ayn reyche fraw
dar vnd wischet das creuz
vnd woltz dar nach kussen do
fur das creuz v̄ber sich zu dē
dach vnd wolt sich nicht kusē
lassen das creuz sicht man noch
in der hoeche Item neben
dem hoechen altar ist ayn al-
tar stayn von rottem mermel
dar auf hat man sand peter
vnd sand pauls getaylt re
heylig leychnā vnd yden halb
tayl zu sand peter den an=
dern tayl in sand pauls kyrch
getragen Item zu der link=
en hand des chor altars ist ayn

capel die ist mit eysen verget
tert der in ist ayn stuel darauf
sand Peter hat in seyner peb=
stlichen wirdikayt gesessen
vnd ist da ayn clayne ketten
da mit man sand peter hat
sein hend gepunden in der
gevengknus Item als
man get in sand andreas
capel do ist ayn groß eysens
getter der vnder ligt Scts
Iohannes crisostimus den
man nent iohannes mit dem
gulden mund Item in sand
petronel capel da ist ayn altar
stayn der ein so hat gemaynt
sand Peter ayn grosse rynen
als weyt als zwen vinger
do er xpm verlaugent hette
vnd do pey ist das grabe
sand petronel sand Peters

tochter Item in der capel
sancti Martini da ist ayn
gross erains pild sand peter
der sizt da vnd er tekt
da seinen fues zu kussen
vnd wer den kust der hat all
die genad als hette er deme
pabst seinen fues gekust
Item mitten in der kyrch do
ligt der erwierdig briest
Beda Item bey der vero-
nica alter ist die gulden
phort vnd ist vermauert vnd
verpant verpotten auf zu
thon wan ayn Romer ertött
vater vnd muter vnd sein
geswisteret vmb das yme
das guet allain blib vnd
ging da nach durch die
phort vnd sprach in seefel

es sey heut got lieb oder laid
so müß er nür mein sünde
vergeben Da sprach layn sij
m her wider dir heut vnd d
kaynem mer Die wort hört
ayn Cardinal vnd sagt die
dem heiligen vater dem pabst
Do liesse der pabst die phorten
vermauren vnd vermaledeiet
alle die handt anlegetten die
phort aufzethon Vnd der pab
st der erstarb do liesse er sich
fuer die phort begraben zu
kaynem zaychen das die port
nicht solt geoffent werden
es würd dan von got geoffen=
ward Item vnder der gulden
phort ist ayn altar da singt
man am Ereitag die teüstmeß
auf Es ist auch in der kirch

ayn alter den haist man der
sel altar Sand Gregorio dē
ward geoffenwart er soldet
pitten do pat er fur die gelau
bigen sele vnd er warb dorvō
got in der mess fur welche
sel man auf dem alter ayn
mess lese die nicht v̄dampt
were die wirt von stund er
löset vnd erledigt von iren pey
Das heyltum zu sand Peter
da ist daz haubt sti sebastiani
Das haubt sand lucas ewange
listen Das haubt sand iacobs
marterer Ayn arm longini
des ritters der vnsern herrn
durch sein rechte seyten stach
mit aynem sper am creucz
Ayn arm sand andre xippoet
vnd auch vil grosses heyltum

Vnd ist da vil genad vnd ab=
las do sol nyeme von zu schreibñ

Die drit haubt kyerche
ist zu sand pauls xu
pott außerhalb der stat
Bey dem thor ist der perg der
von aller welt ertrich ist ge
macht warden Wo dy Romer
guetz genug hetten vnd nicht
goldes oder silber begertten
Do gepuetten sie zu geben fur
den zins des ertreich von yedem
lande den bracht man des er=
trichs auss aller welt in ke=
uegen do wurffen sie die krug
auf aynen hauffen auss der
menig ward ayn hauff als
ayn pergk Vnd bey dem
selben thor ist das grab Re=
mus vnd Romulus die

Rome gepaut haben als in
der Cronica stet Nicht
ver vom thor stet ayn bray=
ter stain der ain yst gehauen
geschrift Do gregorius het
geweycht sand peter münst̄
vnd wolt des selbē tags auch
sand pauls kirch weyhen do
naygtet sich die sün do knyet
er nider vnd pat got vmbe
lengung des tags vnd gieng
gen sand pauls vnd weyhet
vnd die sün beleyb stal sten
vnd do die weychung volbracht
ward vnd Gregorius mit
der procesß wider zu der
stat giengen noch stund die
sün ander stat als er got
gepetten hete vnd do sie in
die stat komen do waren

nach allen die in der stat waren
beliben aber die mit waren
gangen hetten sünen vnd be=
chten tag Vnd ayn wenig
für pas stet ayn serol do gese=
gent sand peter vnd sand p
auls an eyn ander do man
sie ausz füret vnd wolt totten
Vnd do was so vil voks vnd
vmb der grossen welt wegen
das nicht ayn auf lauf wurd
do füret man sand peter wider
in die stat Rome vnd yme
ward eyn plat geschoren als
aynem narren vnd er ward
gecreuzigt an dem perge
montana mit dem haubt
vnder sich gekeret vnd sand
pauls ward sein haubt abe
geslagen Item in der

kyrch yst xlviij iar ablas vnd
so vil karren vnd das dratte
teyl vergebung aller sunde
vnd an allen tagen sand paul
yst M iar ablas ¶ Vnd am
achten tag sand Merten
als die kyrch geweycht yst
worden yst vij M iar ablas
vnd vergebung aller sunde
Item vnder dem chor altar da
ligen sand peter vnd sand paul
yeglicher halb ¶ Vnd nebe dem
Chor altar yst ayn crucifix das
hat geredet mitt sta Brigida
das heyltum zu sand pauls
Ayn arm von sta Anna vnd
Sand Pauls stab vnd die kette
doran er ist gevangen gelegē
Ayn arm von sand nicolas
vnd ayn stuk vom creutz sand

Andree xii potte vnd vil andr̃
heyltum Do yst ayns Car-
dinals gesesse
Die vierd haubt kyrche zu
rom yst zu Sctã Maria
maior vnd hayst zu vnser
lieben frawen zu dem snee
der selb namen kombt also her
Die iunckfraw Maria erschain
aynem reychen romer der hette
vil gůtz vnd hett kayner erben
vnd sprach zu dem Romer er
soldt ir ayn kyrche pawen
vnd der romer gieng fur den
pabst vnd sagt im das gesch=
icht Nun was die iunckfraw
Maria dem pabst auch fuer
komen in dem gesicht als dem
romer Da sprach der pabst
ich wayß nicht wie hin ich

die kyerch pawen sol Do
sprach die Junckfraw Ma
ria woe du morgen ayn
new gevallen snee vindest
dae sol man irr ayn kyrch
pawen vnd als weyt der
snee ist so sol auch dy kyrch
seyn Nun was es im augst
so es am haysten ist im iare
do viel ayn snee ayner daym
elen digk do itz die kyerche
stet vnd sust kayn snee Do
kam der babst mit den Car
dinalen vnd mass die weyt
vnd leng vnd leget da den
ersten stain vnd dae es gepawt
ward do weycht der pabst
die kyerche in den eren vnser
lieben frawen Marie also ha=
ist es noch Maria zu dem snee

Da sind alle tag xlviij iare
ablas vnd so vil karren vnd das
drittayl vergebung aller sünd
Item im Chor altar leyt Sctus
Mathias xijpot. Da pey stet
geschriben Tu qui legis hic
stias Quia requiescit in pace
mathias Vnd in dem and
ern altar Zu der rechten hend
leyt Sctus ieronimus der lerer
Zu der linken seytten des chor
altare ist vnser liebē frawen
pild das Sctus lucas gemalet
hat Vnd in der kyrch ist
das heyltum die wieg darin
xp̄s in seyner kinthayt gelegē
ist Vnd ayn stuk vom heyligē
creutz Vnd ayn arm von sa
nd Thomas ertz pyschof vnd
son gewant Vnd ayn arm

von sand Cosman Vnd das
kynne sand zacharias ioha
nnes des tauffers vater Vnd
ayn arm von sand Matheo
xpot Vnd ayn arm vō sand
lucas ewangelist Des haws
dor auf xpō in der krippe ist
gelegen vnd ayn hembd xpi
das erm seyner iugent hat
an getragen Vnd vnser fra
wen gespün vnd irer klaider
Vnd mer vil heyltum das zay
get man am Ostertag zu
vesper zeit Item zu ostern
vnd phingsten von an vnser
frawen tag irer schiedung ist
vergebung in der kyrch von
peyn vnd schuld Babst Gre
gorius der achtzet des name
hat die kyrch geweyhet vnd

hat der zu geben an der kyrch
weych an vnd xiiij iar ablas
vnd das dritte tayl vergebung
aller sunde Bey der kyrche
stet ayn schoner pallast des
papst Da ist ayn Tyttel

Die fuenft haubt kyrch
ist zu sand lorencz
vnd sand Steffan da
ligen sie payd leybhaftiglich
hinder dem Chor altar Da
sind alle tag xlviij iar ablas
vnd so vil karen vnd das drittail
vergebung aller sund Do ist
ayn grosser marbelstayn der
hat vil locher der auf so ist
der rost gelegen der auf man
sand lorenczen hat gebraten
vnd gerostet zu tod welchē
mensch den stayn vnd der grei

heyom suecht der v̈ diener zu
yeder kart vn 43 iar ablas
Und wan ayn mensch alle
mitwoch ging ayn iar zu
der kyrch der erlediget ayn
sele auss dem feg feur das
hat sand lorenz erworben
Das heyltum in der kyrchen
die kandel do mit sand Lore=
nz Sand ypolitum hat ge
taufft Sand lorenz hette kay̅
wasser in der gevengknus da
hiesse in der engl gottes zu
zu der rechten hend greyffen
in die erd der entsprang ayn
prum in der gevengknus also
schopffet sand lorenz mit der
selben kandel wasser vnd tau
ffet mit dem wasser Sand
ypolitum vnd die anderen di

sein hietten in der gevengknus
lauch sein da stain da mit sand
Steffem ist gestaynet worden
vnd an aynem stayn yst noch
das pluedt von sand Steffan
Do yst mer vil heyltum
Die sechst haubt kyrch
yst zu dem heyligen
creutz Die selbe kyrch
hat gestifft Scta constancia des
Cayser constantini tochter vñ
ward geweyhet am xiij tag des
merzen Im chor altar da ligē
die zwen heylig marterer
Scts Cesarius vnd scts Anastasius
Da ist alle tag xlviij iar
ablas vnd so vil karren vnd das
dritte tayl vergebūg der sünd
Auch hat pabst Siluester alle
suntag vnd mitboch durch jo

gen iar zweynczigk Sctus
Silvester Sctus gregorius
Sctus Alexander Sctus Nicolaus
Sctus palagius Sctus honorius
alle die genanten pabste hat
yczlicher geben acht iar ablas
aynem yeczlichen menschen der
durch gottes willen dar kombt
Vnd also pald er ausgeet von
seinem haws so er zu der kyrch
wille vnd ob er sturb vnder
wegen so sullen im alle sein
sünd sein vergeben An sand
anastasio tag Vnd an sand
Cesareio tag der ist an aller
heyligen tag vnd an den
Strangen heyligen creucz tag
ist da vergebung aller sünde
So ist ayn capelle die
hayst zu ierusalem do vindet

man den schatz der genaden
In die selb kapel thar kayn fraw
geen durch das gancz iare da
an sand Benedicten obent als
die capel geweyhet ist worden
das ist der xx tag im mertzen
Dye Capel ist sand helena der
Cayserin slaf kamer gewesen
An der kyrchweych so ist da ver
gebung von pein vnd vō schuld
vnd nymant thar der yn messe
lesen dan allayn der pabst in
dem altar ist das sayl da mit
xp̄s an das kreucz ward ge
punden ee er an das creutze
genagelt ward Vnd ist da
ayn groß stuk vom Rok vn̄se=
rs herren Vnd ayn slayr vō
vnser frawen Vnd ist da
vom schwam da mit xp̄s am

creutz mit essig vnd gall getr
enkt ward vnd xi dorn von
der durnen Cron damit xps
gecronet ward Vnd vom
kopff Sand Johans des tauffers
Vnd vō aschen vnd plut sand
lorenzen Vnd ayn ampel
vol balsams der in swimet
das haubt sand Vincenti Vnd
zween pecher in dem aynen ist
vnser lieben frawen milch in
dem anderen vnsers herrn plut
Ayn gross stuk von heyligen
creutze vnd heyltum von sand
peter vnd sand pauls vnd
ander da pey vil heyltum Item
in der kyrch ob dem swi poge
in der mauer ist von dem tytel
·I·N·R·I· do ist ayn gross stuk
von dem creutz des schachers

der czu der vochsten seytte hie
da xps vnser herre getreuzigt
ward das ligt in venster ober
dem stozpagen das man es wol
mag gesehen Item in der
sarcistia ist ayn stuk vom hay
ligen creutz vnd ayn gantzer
nagel da mit xps an das creutz
ward genagelt vnd vil ander
heyltum das heyltum weyset
man zu v mal im iare am
phingstag in der marterwoch
vnd an des heyligen creutz tag
ervindung vnd an des heylige
creutz tag erhebung vnd zu
der kyrch weych vnd wann di
stand in der vasten da ist
Item vor der kyrch ist ayn sin=
beler merbel stayn dar auf ist
der pabst der sich dem teufel

ergeben heet dar vmb das er
zu pabst wurde zu stucken
zerhauen worden vnd den teuf=
el ū die in vogel gestalt komen
die stuk wurden fur geborssen
sie furtten die stuk alle hin dan
allayn das hertze mochten sie
nicht hin furen das was ayn
guet zaychen der genaden

Die sybent haubt kyrch
ist zu sand Sebastian
vnd fabian da legen sie
payd vnd ligt auch da sand
Steffan pabst Vnd ist da
das pulubre von den siben slaff=
ern Da ist die stat do der en
gel sand Gregorio erschayn vñ
sprach hie ist die stat dar an
layn yglicher mensch erbitē
mag vergebung aller seiner

sünde von peyn vnd schuld
wer peycht vnd rewe hat
Es hat auch der engl gottes
sand Gregorio do zu alter
gedienet Vnd do ist alle
suntag im mayen vergeb
ung von peyn vnd schuld
Die heyligen veter die pebst
Sctūs Siluester Sctē Gregorius
Sctūs alexander Sctūs Nicolaus
Sctūs palagius Sctūs honorius
Sctūs iohannes haben geben
vnd bestelt xlviij M iar ab
las wann der mensch dar ku
mbt in gueter maynung vñ
rew hat vber sein sünde
Item da ist sand Calixti kyr
chhof der ist ayn geust vn=
der dem erdreych vnd geer
wyt vnd verre vnder der

erde man mag do selb vbere
graben vnder dem estrich wann
do yst sleff Dye reysten die flu
hen in die gruft do man si. so
sere durch erchtet In der selbe
gruft da ligen xlvi heylige
pebst dy alle re genad der zu
geben haben vnd ligen auch da
etlich marterer vnd peychtiger
vnd Jungkfrawen man hat
re vil erhaben durch Cristen
licher liebe willen Der ist
vergebung aller sunde wer
in andacht der durch geet
man mag auch fur ander
person der durch geen die
in genaden sein man mag
auch fur die sele der durch
gen die mag man der erle=
digen von iren peyn welche

auf dem weg der selikait
ist oder nicht verdampt
Und bey dem hindern altar
leyt Sand Steffan pabst
der ober ist ayn eysnes getter
und do ist vil aplas
ablas In der Capel leyt
sancta lucina die hat sanctum
sebastianum begraben die
hat iren palast geben zu
ayner kyrchen got zu
eren und dem heyligen sand
sebastian Item man list
in dem leben Sand Sebastian
so ayn pilgram ausgeet
get und in der maynung
das er auch welle zu Rom
geen zu sand Sebastian und
ob er sterbe under wegen
ee er dare keme der hat all

genad der kyrchen als vorr
er dar komen Item hindē
der kyrchen ist vner ayn
gruft die hayst Cathecum=
bis dor in ist ayn brun do
in sein gefunden worden dy
heyligen leychnā sand peter
vnd sand pauls der heyligen
xii potten vnd haben do gele=
gen pis man zalt nach xpi
gepurd ccc vnd xix iare
dik haben gezaigt die vij
sleffer dem pabst vnd do sye
die leychnam gezaygt der
vielen sy zu puluer vor dem
pabst sibanio Der heylig
pabst vrbanus let das puluē
in ayn sarch das ist bey der
kyrchen Es ist in der gruft
Cathecumbis alle tag so vil

ablas vnd genad als in sand
peters kyrch vaticano Auch
so yst in der kyrchen in dem
sagerer in aym venster ayn
seulle dar an sand Sebastian
ward geschossen die mag man
wol sehen vnd an greyffen
Vnd yst bey der kyrche das
heyltum der stayn do got selbs
yst auf gestanden do er sand
peter pey rom erschayn Do
sand peter zu vnserm herren
sprach Dñe quo vadis herr
wo wilt du hin ihs sprach
Ich wil gen rom vnd wil mi
ch noch aynst lossen creutzigẽ
Do keret sand peter wider
vnd gieng gen rome er wolt
die marter geflohen haben
Vnd yst do ayn stain vō sand

Cristofero dem heyligen
marterer Und ayn arm
von sand andree xii potten
Und pheyl da mit sand Se-
bastian ist geschossen worde.
Und das haubt sancta lu=
cia Jungkfraw die romerin
die dis kirche gestift hat und
vil anders loblichs heyltum
von merterern von peychtig-
ern und von Jungkfrawen.
Item es ist auch da das haubt
Scti Calixti des pabst
Item hinden bey der kirch
ist noch ayn gruft do ligt
vil heyliges gepayns der
heyligen merterer ayn grosse
hauffe da hat man auch vil
ablas und genad von deme
verdienen der liebē heyligen

Item der ablas bey der kyrch
der ist aller zwyvaltig in
der vasten Es sol nymant an
den ablas zwevellen der bey
der kyrche ist wer dar an zwo
eyvelet der sundet groslich
es ist wol muglich das solcher
ablas sey bey der kyrch wan
so vil heyliger pebst do beg=
raben sein worden die ablas
vnd genad haben dar zu ge
ben vnd bestetet von der me=
nig wegen der heyligen die
bey der kyrch begraben sein
worden Auch so hat der eng
el gottes Sand Gregorius de
ablas verkundet Also haben
die Syben haubt kyrchen ayn
ende Got vns allen vnsern
kummer wende Amen

Zu sancta Maria transti-
berim Dye kyrch hayst
Zu vnser lieben frawen zu
den Well brunnen wann do sein
enspraung zwen brun mit oell
an der nacht als xp̄s geporen
ward das oll floss pys in dye ti-
ber Bey dem chor altar seyn
auf der erd zway venster die
seyn vergettert do sein die brū
gestanden ¶ Im chor altar lig
en Sancte Calixtus pabst Sancte
Innocencius pabst dy die kyrch
gestift haben vnd ligen do Sancte
Julius pabst Sancte Quirinus
pyschoff vnd ist auch sust vil
heyltum bey der kyrchen Do
ist alle tag CC jor ablas Vn
am achtentag vnser liebē fra
wen im augst so ist do vergeb

ung aller sünden

Zu Sand greisogono bey
trastiberim ist das
heyltum ayn arm sand jacob
zu poet ayn schulter von sand
andree zu pbet Und das ha
ubt von sand Greysogono da
ist auch grosser ablas Do ist
ayns Cardinals gesesse Tytel

Zu Sca cecilia Jungk
frawn dy kyrch ist auch
trastiberim Do leit Sancta
cecilia leybhaftig und Scts Ty
burcius und Scts valerianus
und Scts urbanus pabst und
lucius pabst und primus un
maximianus dy ligen under
dem chor altar in der grufft
es ist auch sust vil heyltum bey
der kyrchen Es ist die kyrche

gebesen das hauss sand cecili
der iungkfrawen sand pascale
der babst hat geweihett do
ist alle tag c iar ablas vnd
das drittayl vergebung aller
sunden Statio vnd Tyttel

Zu sand bartholomeus
auf der insel in der sel
ben kyrch leyt sand barthole
me leyb hafftig ober dē chor
altar in aynem thabernakel
Do ligen auch scts paulinus
scts albertus scts marcellus vn̄
scts superancius Do ist auch
sust vil heyltum das weyst
man zu sand bartholomeustag
des heyligen zwelfpotten an dem
selben tag ist vergebung aller
sunde vnd uber iar alle tage
vij iar ablas in der kyrch ist ay

brun der in so hat mā finden
sant paulinum vnd superā=
tium Bey dem brun yst alle tag
cc jar ablas

Zu Sand Johanne e de Insola dy kyrch leyt auf der insel bey sand bartholome yst ayn frawen closter Vnd do yst auch ayn Capel dy nent man zu vnser lieben frawē zu den mülen Der in yst vnser lieben frawen pild das yst von hymel komen Die tyber was ayns mals als groß das sie vber die Capel gieng noch so erlasch das liecht nicht vor dem pild es ward auch d; das pild nicht naß vom wasser Da sind alle tage tausent jar ablas

Zu sand Nicolas kirch=
er dorss· das heyltum
ayn tayl von sand Mathes
ewangelist sand Nicolas hy
nielbraat bayn arm võ sand
agnes vnd vil heylige stuck
da ist vil genad vnd ablas dy
Statio da am funften suntag
in der vasten

Zu vnser lieben frauē
de pacem die ist zu
nachst da pey die hat Sixtus Gre
gorius der vij geweyhet als
man zalt von xpi gepurd
cc vnd lxxiij iar Es was vor
ayn hausfrawe ayn edeln Romer=
in die hiess Galla patricia
Die het ayn edeln stayn der
was mickel ayn saphyr vñ
von grosses schatz werts

vnd sie hette gern den stain in
ayn kyrch gegeben vnser fraw
en zu ere Do vorcht sy den
stayn wurd zertaylt Oder
belibe nicht bey der kyrch Den
sie knyet nider vnd pat vn
ser liebe frawe das sy jr zu
erkennen gebe was sy solt
thun mit dem stayn Do kome
vnser lieben frawen pild in stayn
vnd hette jr kynd am arm als
were als ob der gurtl Do dy fraw
das zaychen sach do zaygt sie den
stayn Pabst Gregorio der wolt
den stain zu sand peter zu
dem andern heyltum gethan
haben Do pat die fraw dem
pabst das er den stayn jn jrem
hauß liesse So wolt sy dar hauß
zu ayner kirchen geben das

gesthach wann grosse noett die romer haben oder das d' Pestalenz regiret So tregt mā den stayn loblich mit der pro-cesse vnd das pild thut noch vil zaychen Es ist bey der ky-rch vil namhaftes heyltū den stayn vnd heyltū zaygt man zu vnser frawen tag wer schiedūg vnd lest das heyltum drey tag sehen So ist dan do vergebung vō pein vnd schuld Sust so hat mā alle tag .c. iar ablas

Zu sand Jorgen dy kyrche ist naher da bey do ist das heyltū vnser frawen gespu[n]t vnd ire slayre vnd wer dar der Vnd sand Jorgen banyr vnd das sper da mit er den tracken stach Vnd sand iorgē haubt

Und vil ander heyltum do ist
alltag xlviij iar ablaß Stario vnd
Tottel Cardinals Claudius
Hyberius Cayser wolt wissen
wie vil streytper man weren
in Rom er hieß zelen vnd fand
so vil alls noch vnder dem por
tal in stayn gehawen gschribē

Zu Sancta anastasia / stet
die kyrch yst nahet do bey
do ist auch vil heyltū vn̄ grosse
gennd Stario vnd Tottel

Zu vnser frawen Scola greca
Do stet noch der stayn der
den lewtten die vinger ab
payß so sie vnrecht geschworen
hetten Der stayn hayst welsch
labuca de la veritate Den stain
hat vergilius gemacht der stain
verlose sein kraft von ayner

boesen frawen die betrogen in
Do ist vil heyltu̅ und vil ablas
Die kyrche ist sand Augustini
spitel gewest dor inne er die
rethorica hat gelesen
In der kyrch ober scalagreca
auf dem perg ist zu Scta
Sabina Do ist eyn stuk
vom heyligen creutz Do ligen
leybhaftig Scta Sabina un̄ Scte
theodorus und Sctus alexander
pabst und sand euentio do ist vil
ander heyltum un̄ gross ablas
Do ist eyn grosser swartzer stein
den warf der teufel nach sand
Dominico do er bet und velt
sein Statio am ascher mitboch
Czu sand Alexio leyt nahent
do lag sand Andreas der pallist
sand allexius vaters ist ytzund

ayn closter Do ist ayn stain
von dem do vō xpē ward ge
macht die dornen Cron Do ist
noch die stieg do vnder s̄ca
Allexius ist xvij iar gelegen
das in nymant kandt vnd yedē
man maynt es were ayn elend
pilgramm Do er starb do leütten
sich selbs alle glocken in Rom
Do man in vand also toden da
hette er ayn zedel in der hend
den kund im nymant genēmē
Do der pabst kame do liess er
im den brief Doran stund das
er Allexius were Des ward
sein vater vnd muter gar be
trurig Do ist sand bonifacius
pabst haubt vnd sand allexius
haubt Do ist ayn bild das hat
geredt mit dem hueter der

kyrchen do yst altag xl iar ablas
Zu Sctā bregsta leyt hindē
sand Alexio auf eynem
perg do yst auch vil heyltum
vnd groß genad

In der kyrche zu sand paul
ist eyn abtey closter sand
benedicten ordens di selb
kyrch hat gestift Sctē Gregori-
us muter do ligen die Kayser
Thitus vnd vespesianus die
iherusalem brachen vnd ihm
xpm rachen vnd v̄kauften ye
xxx iuden vmb eyn phennig
do yst vil genad vnd ablas

Zu Sctā Anastasia leyt
vor der stat bey den drey
brunnen ist eyn closter
sand bernhards ordens do ist

das ploch dar auf man sand
paulis sein haubt slug hat Do ist das
haubt sand Anastasia Do ist
alltag xl m iar ablas des sein
bulle brieffe vorhanden
Zu unser lieben frawen
zu der hymelleyter
ist zu nachst do bey
Do leyt das gepayn sand Zach=
ario und seiner geselschoft x
m Ritter unter dem Chor
altar in der gruft Do ist al
tag vij c iar ablas Und
es ist do uber iare alle suntag
und al unser frawen tag und
al hochzeitlich tag vij m
iar ablas dar zu Und
an dem xx tag im Januario
ist die kirch geweycht worden
so ist do vergebung aller sund

non peyn vnd schuld Got
hat ayn besunder gnad de̅
kyrch gethan Sante bernhardus
lase messe auf dem chozaltar
vnd sach ayn layter vō altar
pys hin hymel gen vnd die eng
el stiegen dar an auf vnd ab
do von hat die kyrch den nam̄
Es stet offen warlich in der
Coronica geschriben welchs
mensch das seyn sünd hat
gepeycht vnd dar vber rew
gehabt das im ayn messe lest
auf dem altar lesen vnd kn
yet bey der messe an dem altar
vnd peyt Got vnd Maria
pettlicher sache der wirt ge=
hort obs seyner sele nutz ist
Vnd fur welch sele man auf
dem altar messe liest dye

wirt erledigt von iren peyn
ob die sel in genaden ist
Zu den dreyen brunen
Do ward Sctus paulus
enthaubt das haubt
thet drey sprung von dē erd
vnd zu yedem sprung rufft
das haubt ihs vnd als oft
entsprang ayn brun die fliessend
noch heut Bey ydem
brun ist m c tag ablas vnd
in der kyrch ist c tag ablas
Zu vnser liebē frawē
der potschaft die leyt
verre hin auss als mā
gen sand sebastian geet do
ist vergebung aller sünde
welcher mensch in pilgrams
weyse da hin kombt Es stet

ayn creutz zwischē der kyrch
vnd sand sebastian do wurdē
dy x ay ritter gevangē
Domine quo vadis bey
der selben Capel do begē
get sand peter vnser herē vnd
trug ayn creutz Do sand pe
ter wolt geflohen sein vō Rom
vnd vorcht die marter Doe
petrus ihm den herrn sahe
do sprach er zu im herē wo
wiltu hin ihs sprach ich wil
gen Rom vnd wil mich noch
aynest lassen creuzigē Pe=
trus sprach herē du hast ge
sprochen du kumbst nicht
mer auf die erd ihs sprach
schaw wo ich stee do sach
petrus das der herē stund
auf ayme stayn vnd het

der ein gehalten als were der
stayn ayn snee vnd v̈ston(d)t.
Petrus ging wider gen Rom
vnd leid die marter willigkl
ich do ist xxxiii iar ablas altag

Zu sand Johannem ante
portam latinam Do
ist der kessel gestanden
dar in man sand Johān ewan
gelist hat in oel gesotten vn̄
er sasse dar in als in aynem
bad do ist vil genad vn̄ ablas

Zu sand Sixto ist ayn
frawē closter ist versperꝛt
sein vil gaystlicher frawen do
do ist auch vil heyltum vn̄ genad
vnd ablas Stacio Cardinalis ge

Zu scta balbina // Itē
die kyrch hayst auch zu
sand saluator hat scūs Grego

gorius geleyhet Vnder deme
chor altar ligen vn̄ heyligē
leychna Scta babbina Scts
Quirinus ¶ Vnd zwen fing
scraw den vnsers herrn antlug
ecsthain in der gestalt gottes
vaters es ist noch in der kyrch
Vnd vil ander heyltū do ist
alle tag vn̄ iar ablas vnd
das drittayl vgebūg aller
sind alle freytag vber das
ganz iar ist der ablas zwy-

C zu sand gregor ¶ valing
is dy leyt gegen vber
auf der hoh do ist auch
ayn abtey Scts Gregorius
hat da xiiij iar gepuest in dē
gruft Do ist al tag vij iar ab
las An sand Gregorius tag
ist do vgebung aller sundē

Am tag noch aller sele tag so
geet dy genad ein und weert
acht tag vergebung aller
sun de Sctus Gregorius hat
erworben umb got das er al
die behuet vor ewiger verda
mpnus die sich zu send Gre
gorio in die bruderschaft lo
ssen schreiben
Zu send Johannes vn
pauli ist zu nachst do
bey ist ayn grosse kyrch
do ist auch vil heyltum vnd
ablas Stacio Tytel Cardinals
Zu send steffan || gesese
in celio monte hayst auch
Zu send steffan rotunde
der umb das dy kirch scheren
lich ist do ist auch vil ablas
Stacio Tytel Cardinals gesess

Zu unser liebe frawen ge
dem schieffe Es stet ayn
steynen schief vor der kyrche
Do yst vil wirdigs heyltum
und grosse genad und ablas

Zu unser lieben frawen
der Cayserin Do ist un
ser lieben frawen pild das hat
mit sancto Celestino dem pabst
gered Und ruffet im nach
und sprach Celestine warumb
greust du mich nicht wann e
du greussest mich doch sust ge
wonlich wann du fur mein
pild geest Do viel Celestin
auf seine knye und pat genad
vor dem pild Und gab der
yglichē menschen als oft er ny
der knyet fur das pild und
sprecht iij pater noster iij

Ave maria hiet das in gutta
freytag als oft hat der mensch
xv c tag ablas
Zu sand Marcellino
leyt hinder priser fra
wen kyrch Caysserin
in aynē weyngartten die hat
gests Alexander pabst der vnd
des namē geweycht het do
seyn vil namhaffter stuk hey
ligum dorist vil gnad vnd ablas
Zu den vier gecronttē
ley vnderhalb sand mar
cellino auf aynem perg do
yst auch vil genad vnd ablas
ystaino titel Cardinals gesess
Zu sand Clement ist
ayn closter do ligt sand
clement vnd sand ygna
narius vnder dem altar

do ist vil heyltu͂ das setzt ma͂
auf den altar Do ist altag
xl iar ablas vnd das drit
tayl v͛gebung aller sunden
Darnach so kumbt man
zu ayner klayn Capel
zwyssen colyseo oder der spi
egelburg do ist ayn zerbro-
chne kyrch Do starb die fraw
die pabst was gewesen sie
trueg ayn kyndt der engel
tet ir kundt ob sy wolt ewig
lich verlorn werden oder zu
weltlichen schandē komen
Dar vmb das sie nicht ver
loren wurd erwelet sy ir dy
schand Do sie gieng in pebst
lichem wesen mit allen dē
Cardinalen in der processe
vnd vil volkes bey der kyrch

ke des kyndes Do stet noch
ayn stayn hat man ye pild
mit aynem kynd an gebarme
Zu der andern seytten der
spiegelberg do ist ayn hoch
simbel gemaur do stund dy
Jungkfraw die virgilium
hete gehonet von irn wegē
erlescht viergilius als fewr
Zu Rom es mocht do nymāt
kayn fewr anzunden dann an
der Jungkfraw stham Do
neben ist die arche trymf
phal der groß pallast zu ayn
zeitten sein vij kunig dar
in gesessen

Zu Sctā Maria noua
leyt zu nachst der an
do ist vō dem brot das vbē
beleyb do ihs xps speyset vaj

menschen on weyb vnd kynd
mit d' giessen brotten Es
ligen vnder dem chor altar
Sctus nemesius Sctus tiburnius
Scta justina vater vnd Sctus
Symphronius Sctus olimphius
Sctus exuperius Scta lucilla
Auch so wirt eden an weyen
mit heyltum gesmoet aufs dem
kyrchhof sand Calixten gen
Sctam maria noua Auch so
leyt do ayn edel romerin
genant francisca ist heylig
es ist ayn geter ob irm grab
Neben der kyrch ist der pall
ast der ewikayt Den der
kayser Octauianus liesse
pawen er fraget die abtgötte
vnd die pariolet wie lange
das stuck gantz vnuermocht

besten Do kam ayn stim vnd
sprach Als lang pis ayn ma
gt in Jungkfreulicher Ray
nikayt ayn kyndt gepieret
Do sprach der Kayser so wirt
er ewiglich bestan wann
es ist ayn solchs nicht mug
lich vnd dar vmb so liesse er
schreyben an tempel vnd in
das gemeur haīe templū
eternitatis Do xp̄s vnser
herr von Maria der Rayn
Jungkfraw geboren ward
do viel des tempel vil nyder
vnd noch al iar zu weychn-
achten so velt sein nyder
Zu Maria noua ist alle tag
xx iar ablas vnd so vil
karren Staus Tyttel
Cardinals gesessē

Zu sand Cosman vnd Damian leyt vnder halb des tempel der erdkait dy kyrch was vor alten zeyten der romer schatz kamer Ayn heyliger pabst weyhet zu ayner kyrch in den eren sand Cosman vnd damian. Vnd er thete vil heyltum in dy kyrch vnd gab zu der kyrchen m iar ablas alle tage

Zu vnser lieben frawen erlost vns von der helle peyn ist zu nachst do bey do der pawm et Sctus Silvester den tracken vnder die erden be schlos heff dy romer ma ynen er sey noch vnder dem grossen pallast im see wann

der pallast ist auf ayn see
gepawet worden wer in
rew vnd andacht in die ky
rchen get der hat xj ay
iar ablas Vor der kyrch
sten noch hohe sewl dar auf
so was ayn bilde do gieng
man auf vom Capitolio
in den grossen pallast der
pallast was so gross das
vor zeytten syben kunig
dar in sassen
Zu sand Adriano die
kyrch leyt hinder Cam=
pidolio do ligen sand Ma=
rien vnd Marthe leybhaff
tig Item in der mawr ober
dem chor altar sein die drew
kinder Sydrach vñ Misach

vnd Abdenago die in den of=
en worden geworffen Zu
der linken hand des choraltar
do ist ayn altar der ist gew
eyhet in vnser liben frawen
ere vnd Sand Michels do ist
von vnser liebē frawen gespu
vnd von den claydern Zu
der rechten hand des choraltā
ist ayn altar vnd geweichet
in den eren Saluator das ist
der haylmacher hat Sāt Ana
stasius pabst geweyhet Do ist
Sand peters part vnd Sand
steffan vnd sein capilie Item
Bey der kyrche ist vil heyltū
an weyssund dy marter ihu
xpi do im ist er gemartert vñ
gekreuzigt ist worden Vnd

ist do vil gantzer vnd halber
heyliger leyt ynnen S. Ana
stasius der dritte des namen
pabst vnd sant Pastale der
ander des namen pabst hat
yeder an iar ablas zu der ky
rchen geben vnd der ablas
ist zwyualtig in der vasten

Zu vnser lieben frawē.
Zu den genaden leyt
auch hinder Campodo
lio do ist ayn stayn vom hey
ligen creutz ayn dorn von der
durnen kron ayn stuk vō der
tuelcen in ol vnd vier Cestlein
mit heyltū do ist auch vil ablas

Zu sand Peters geve
ngknus leyt auch hind
Campodolio do ist ayn

brun Do sand Peter zu den
zeytten hievorne gevangen
lage do bekeret sand Peter
zu dem Cristen gelauben Pro
cessum vnd Martinianus die
zwen ritter die sein in der ge
pengknus hueten vnd er hett
kayn wasser das er sie da mit
tawft mocht haben vnd er
rueffet zu got vmb wasser
do kam der engel gottes vnd
sprach zu Petro greyf neben
dich an die erde das tet sand
peter vnd vand den brun
den der engel hette gemacht
vnd er tawft sy payd vnd
wer in kercher was der
vor nicht getawft was Do
ist alle tag cc iar ablas

Zu sand Marco do ist
vil heyltum das seget
man oft auf den altar do ist
vom plut xpi vnsers herren das
mit grossen zaychen ist gesch
en in damastho do ist auch vo
dem purpur clayd das xpo in
gespott ward angelegt vnd
ist do des plutz von vil m
marteraern das plut rann zu
sam gemen mayn grube do
man sy tottet do ist marcian m
iar ablas Stacio titel Cardinals
Zu den heyligen xii potten
do ligen sand phylipp
vnd Sand jacob minore
Und ligen do die heyligen
Nastacio vn zelso vnd protho
vnd iaczincto vnd Crysand

vnd darmo Vnd leyt do pabst
eugenius Item zu der rechte
hand des chor altar leyt im altā
Scta eugenia Item zu der
linken hand im altar leyt
Scta Sabina vnd ayn arm
von sand Jacob dem xii poten
dem grossern vnd vil heyltū
Das weyset man an sand ph
ylipps vn̄ sant jacobs tag vn̄
in dem genaden weychen iare
weyst mans alle woch zu drey
mol do yst altag ayn iar ablas
Statio Tyttel Cardinal gesetzt
Zu vnser lieben frawe
ymolata Vnd die
kyrch hayst auch zu
sand Ciriaco die yst gar ayn
genedig pild vnser lieben

frawen vnd ist ayn frawen clo
ster do ist altag .m. iar ablas
Zu sand Marcello leyt
nahet do bey Do ligt Scta
Felicitas mit iren vij sunen
Vnd ist do das haubt vo sand
Vera ayn Closter do ist vil ablas
Etatio Tytul Cardinals gesesse
Zu sand Siluester do
ist das haubt sand
Johannes des tauffers vnsers
herrn ihu xpi Vnd ist do das
haubt sand Siluester Vnd
vnser lieben frawen rok Do
ligen die heyligen Sand paulus
pabst sand steffan pabst sand
Dyonisius pabst vnd vil andē
heyligen leychnam die noch gāg
sein do ist altag .m. iar ablas

Zu sand lorentz in lucina
die kyrch hat gestift ayn
heylige fraw genant lucina do
ist vil heyltum võ sand lorentz
vom rost ayn schenckel ayn kete
do mit er ist gepunde geweßen
Do ist vil heyltu do võ lang zu
schreiben were Do ist alle tag
cc iar ablas Und alle mitwoch
uber iare cccc tag ablas so vil
Zu sand trifone // kirchen
ist ayn closter augustiner
orden Do leyt sancta mo=
nica sand Augustin mūter
ward erhaben von pobst mar
tino dem funften do ist vil hey
ltū vn̄ groß genad vnd ablas
Zu sand Augustin ist do
nahet die kyrche beßrigē

auch die Augustiner do ist
auch vil heyltu̅ vnd ablas
Zu sand Appolonari leyt
nahet da bey ist ayn grosse
kyrch do ist auch vil ablas
Ist ayn Tittel Cardinals gesess
Zu vnser liebe frawen
de populo Do sind auch
augustiner vnd halde̅ obser-
vancz Do ist vnser liebe frawe̅
pild hat Sant lucas gemalet
Wo dy kyrch ist do hat gestande̅
ayn grosser nuss paum der
in so wonten die tewfel wer
der nachtes für ging den er
lembtens oder brachen im den
hals ab vnd west nymant wer
das thet Sant pascasio dem
pabst ward geoffenwaret

er solt den Nussparom ab hawen
vnd ayn kyrch an die stat
pawen zu eren vnser frawen
Der pabst macht ayn gross
processe mit Gaystlichen vn
weltlichem volk gingen zu
Rom fuer dy phort genant
flamma zu dem Nussparom
der pabst thet den ersten slag
vnd zerotten den parm gar
auss der erde vnd funden
vnder dem parm ayn sarch
dor in so lag der Corper des
posen Nero der sand peter
vnd sand pauls het lossen m
arttern vnd totten vnd vil
cristen an zal vnd het an
zu enden Rom lossen anzun
den mit fewr das er mocht

geſehen wie groß das ferrer von a
ro dy romer woltten in dar
umb gevangen haben do ſtach
er ſich ſelbs zu toed vnd was
do fure das thor begraben wo
rden Der pabſt lieſſe den cor
per mit dem nuſpanum gar
zu pulver verbrennen vnd
verbannet dy teuſel vnd pa
wet do die kyrch vnd nant
ſie maria de populo darumb
das ſo vil volcks do wae vn
gab dar zu m m iar ablas
vnd er vnd xiij karren Do
iſt alle tag von mit vaſten
pis acht tag nach oſter Stans

Zu ſcta bibiana leyt vor
dem thor als man geet
von vnſer liebē frawen

Maria maior gen sand lorenz.
Zu der rechten hand im weyngart
ist ayn closter vnd do ist vil heylig
heyltu Do stet ayn stain der in
ist gehawen die geschrift also
Hic fuerūt sepulti tpe anthemi
imperatoris quinqz milia duce-
ta et sexaginta sex agilia absqz
parfulis et mulieribus Da-
woe ist ain kraut das hat Scta
bibiana selbs gephlantzet ist
guet fur die vallet suacht do
ist vil ablas Vnd alle hey
lig tag ist do vergebung
aller sunde

Zu sand eusebio do ist
ayn closter sand Jeroni
mus orden halden ab
seenācz Do ligen dy heyligen

Scts vincencius Scts georgius
briester Scts steffanus briester
Scts theodosius do sind alletag
vij c iar ablas Stacio
ayn Tyttel ayns Cardinals
Zu sand Mattheo leyt
zwischen sand Johannis
lateran vnd maria maior
do sind alletag vij iar ablas vn
als vil karrein vnd das sybent
tayl vergebung aller sünde
das hat bestet der heylig vatter
pabst honorius vnd pabst ale
xander vn pabst Innocencius
Do ist sand Cristoffen arm
Zu sand Julian leyt zu
nachst do bey ist ayn clo
ster vnser lieben frawen bre=
uder Do ist vil heyltum Do

der kyrch ist der palast Cayser anthonius do sind noch die ablgoter Do sind zu aynem mal so vil heyliger marterer getot worden das das plut floss bis zu sand Brigredis Do ist alltag c tag ablas

Zu sand peyt zu den fleis pongken Es ist do pey ayn stain der ist vgeltert Dar auf so hat man vil criste zu stukch zerhawe bey Cayser anthonius zeyten Dy romer kauften das fleys vnd gabens irn hunden vn katzen das pludt ran pis fur das hawss sand Brigreden sie vnd ir Jungkfrawen vingen das plut auf mit pad

swarmen so peste sie mochtten
vnd trugene in ayn brun
Do ist altag vij iar ablas vnd
vij karren Do beyrch hayst
noch Marcello de sand vito

Zu sand Braxedis leyt
vnderhalb sand veyt
do ist das dyrtte tayl von
der sawld czan xps ist gegay
selt worden so ist weys vnd
swarcz d noch ein ander in der
Capel do die sawlin ist thar
kayn frawe eingeen So man
v messe fur ayn sele in der
capel list die wirt erledigt
vo allen peyn so sie nicht vor
verdampt ist des hat man
vrkund vnd zaychen die do
geschehen sein Do ist vil

heyltum das Sctūs petrus sand
Bineted geschanckt hat do er
sy tauffet das er von ierusa
lem mit im bracht het Do
ligen begraben xiiii heylig pe
bst Do ist alltag lxxx tage
ablas vn̄ das dritteyl vergebung
Zu sand allersund
Martin in monte leyt
vnderhalb sand Brax
edis Do ligt Sctā Brigreda vn̄
xxix heyliger leychnā Do
ist vil heyltum vnd grosse
genad vnd ablas es ist ayn
closter vnser lieben frawen
brueder orden Sctūs ayn
Tytel vnd Cardinals gesesse
Zu sand Cecia co leyt
hinder kunigs haubes

pallast in ayn weyngarten
do ist auch vil heyltu vn ablas

Zu Scta Susanna leyt
bey kunigs herodes palast
vnd do lygt Scta Susanna vn
re vater ist ayn closter Sant Aug
ustiner orden do ist vil ablas
Stacio Tittel Cardinals gesess

Zu Scta potenciana
leyt leyt vnderhalb sant
praxedes (?) Do ist die
pangk dor auf xps ist gesessen
zu dem obent essen Do ist
ayn Capel dor in hat sant peter
messe gehabt Do in die
hayden wolten gevangen habe
do floch er mit dem sacrament
vnd stiesse sich vnd im entphil
das sacrament auf ayn stain

Do stet noch das zaychen vñ
fuessen im herten marbelstain
wan die hostia ist gewesen baer
parous flach in ayn anderen capel
vnd sprang sich in ayn winkel
do wayß in die mawr als
were sie ayn snee Do ligen
iij m marterer von yedes
wegen ist ayn iar ablas dar zu
geben Die kyrch hayst der freyd
hof bey stille Stacio vnd
Tittel vnd ayns Cardinal gesess

Zu sand Indole dy leyt
hinder S. da potenciana
zwischen S. ta susanna
vnd campidolio ist ayn frawn
en closter do ist auch vil wir
diges heyltū vnd vil ablas
Stacio Tittel Cardinals gesess

Zu sand lorentz in pani=
sperna leyt do bey auf
ayner hohe ist ayn frawenkloster
ist gewesen des Caysers Domi
cians pallast der sand lorentz
ließ rosten und ließ vil heyli
gen totten Do ist ayn arm
von sand lorentz und sust vil
von seynem heyltū und do ist
des pluts sand francissen das
im auß den funf wunden zayche
ist gerunen Do ligt Scta Bri
githa das heyltū zaygt man
phintztag in der erst vastwoch
Do ist vil genad und ablas
Zu Scta Eufemia dy leit
under halb auf der straße
Zwyschē Scta potenciana
und sand peter in vinculo ist

ayn frawen closter Do yst von
vnser lieben frawen clayder n
vnd von sta Eufemia vnd
vil ander heyltū Do yst auch
groß genad vnd ablas
Zu sand lorentz in carce
re leyt da bey auf der stras
se man hayst auch sand lo
rentz in fonte ist ayn frawen
closter Do lag scs laurenci aus
gevangen vnder der erde vnd
lag bey im lucillus der gevangē
prueit der ritter ypolitus sand
lorentz bekert ypolitum vnd
lucillum zu dem glaubē xpi
er bette rayn wasser vnd pate
got umb wasser das er sy mocht
getauffen Der engel gottes der
sprach greyf nyder zu der erd

das thet laurenn aus do ein sprung
ayn schoner fliessender prun
Do nam laurenn aus die Candel der
ausse sy tram ken in der gevengk
nus vnd schopft des wassers
vnd tauffet sie payd die kan
del ist noch do bey der kyrch
ist alltag vij iar ablas

Zu sand peter in vincu
lo leyt do bey auf ayner
hohe do ist die kete do
ein sand peter gevangen lag
Dye kyrch hat geparvet sand pe=
lagius pabst do ist vil ablas
An sant Jacobs tag xij poten
so ist da die grosse genad vn
tvert pis an achtten tag ver
aller sund vo pein vnd schuld
Sicano Tittel Cardinals gesess

Zu vnser liebē frawen
Ara celi leyt zu nachst
bey Campodolio do
get man ayn stiege auf die
hat c vnd x x vnn stayne staf
fel Dye kyrch ist gewesen des
Cayser Octauiani do hat
Sibilla dem Cayser Octauia
no gezaigt den gulden Ring
oder zirckel in der sune vnd
der in sitzen ayn Junckfraw
mit ayner gulden Cron gekro=
net vnd hette ayn kynt an irm
arm Sy sagt dem Cayser wie
das kyndt were ayn herre vber
alle herrn in hymel vnd auf
erde Do Cayser Octauianus
das sach vnd vernam do macht
er ayn altar vnd opffert

dem kynd vnd peet es an vnd
wolt sich dar nach nicht mer
selbs lassen anpeten Der al=
thar ist noch do Do ist das
grab Sctē helene des kayser
Constantini muter do ligt
auch Sctē habundus Sctē Erich
ennius Sctē habundancius
Do ist ayn pild vnser lieben
frawen hat Sctē lucas gemalt
Durch das pild sein vil zaychē
geschehen das pild trug Sctē
gregorius in der grossen pro
cesse von wegen der grossen
pestilentz vnd des jehen todes
Das volk ruffet alles zu got
vnd Maria Do man kam ezu
der engelburgk Do sach alles
volk in der processe das ayn

engel stund auf dem gemewr
des turns vnd d' hette ayn ploss
plutigs swert in seiner hend
das stiess er in sein schayden
Zu aym Zaychen das der sterb
soldt auf horen ¶ Vnd der en-
gel gottes sang Regina celi
letare alla Kunigin der hym
el frewe dich alla wanne den
du hast verdien et Zu tragen
alla der ist vom toed erstan de
alla // Der pabst vnd alles volk
knyeten nider vnd singen mit
dem pabst Ora pro nobis de
um alla Pit got fur vns alla
Der stayn den auf der engel
ist gestanden der inne sicht
man das Zaychen als were er
mit plossen fuessen auf aynē
snee gestanden Der stam ist

gemawert an chor vnd ist ayn
eysnes gettere dor vor in der
kyrch ist vil heyltum vnd vil
ablas alletag Vnd ist ayn
closter sand francyssen orden
halden die regel der obseruancz
Zu den engeln dy kyrch
leyt nahet bey dem jude
placz vnd den viesch
penken Do leyt Scts Sym
hor iosus mit seinen gesellen
begraben Do ist vil heyltum
vnd ablas wer zu Rome
Senator ist der gibt alle iar
ayn silbren kelch der kyrche
Zu sant charin miner-
ua do ist am closter
prediger ordens halde
obseruancz Do ist das heylt
tum Von vnser lieben frawe

hore vnd von iren claydern
Vnd wo den drey patriarch
en Abraham ysat vnd Jacob
Von daniel dem propheten
vnd vil ander wirdigs hey
ltum Do yst alle tag xii iar
ablas vnd xii karren
O Zu Scta Maria rotunda
das was eyn tempel in
den eren aller abgote
Nun ist die kyrch geweyhet in
den eren vnser lieben frawen
vnd aller heyligen An deme
drytten tage vnd am sybende
tag viii mayen Vnd an allē
vnser frawen tagen Vnd an
aller heyligen tag So yst da
vergebung aller sünde An
allen suntagen vnd allē mit
bochen vber iar so ist xxx iar

ablas vnd so vil karren In
chor altar ligt Sct̃s Rasius
Vnd Sct̃s Anastasius do ist
altag xl iar ablas

Zu Sct̃a Maria mag-
dalena leyt do bey do
ist vil wirdigs heyl
tum do ist altag c iar ablas
vnd so vil karren

Zu sand Eustachio
leyt neben Maria ro
tunda do ligt Sct̃s Eu
stachius vnd sein hawsfraw
theopista vnd zwen sein
sune theopiste vnd Agapi
tus sein alle viere mit ein
ander gemartert worden
Der heylig pabst Celestin
der hat selbs in altar gelegt
In der Sacristey sein xv

restlein mit wirdigem heyl
tum Dy kyrch vnd heyligtum
halden inne Canonici regu
lares do ist auch vil ablas
Zu sand Saluator zu
dem gold die kyrche
ligt in Campo marcis
bey dem tempel Marcis In
der kyrch ist eyn gestalt gu
tes vnd ist von hymel komen
do ist vil ander heyltum vnd
gross genad vnd ablas
Zu Sancta maria monte
celi Do ligt Sancta helena
Jungfraw vnd Sancta
Mamolianus pysthof Bey
der kyrch ist vil angeschri
bens heyltum vnd vil genad
Zu Sand Martinel
die kyrch ist zu nächst

bey Campe flore Do ist des
roke vnsers herrn ihu xpi de
Maria im selbe gemacht hat
in seyner Jugent vnd ist mit
im gewachsen Do ist auch vil
ander heyltum vnd genad vn

Zu sctā Andr // ablas
ea leyt zwischen Cam
pe flore vnd dem juden plas
Do ward gefunden als man
zalt m cccc vnd xlviij iar
vil loblichs wirdigs heyltu
in ayn pegel vnd in aym glas
was mer dan cc iar vergele
gen das lass man an der ge
schrifft die do bey gefunden
ward vnd smeckt so wol das
man wunder dor ab nam e
Do ist auch teglichs vil ge
nad vnd ablas

Zu sand blasi zu dem
ring leyt zu nachst thu der
satro do ist sand blasius ringk
den ee ander hand trage so
er weyhet vnd do ist auch vil
heyltu͂ genad vnd ablos

Zu scta barbara dy leit
in satro Satro ist gebe
sem ayn gesesse zmayer
bruder Caiser zu Rome
In der kyrch ist vil wirdiges
heyltu͂ al tag c tag ablas vn
An sand barbara tag M iar

Zu sand lorenzen in da-
maso dy leyt im Campe
flore die hat gepawet der
heylig pabst damaso do
ist ayn glas do hat sete Do=
masus ausgetrunken An sey
nem abent vnd tage so gibt

man den leuten der aussetza
tziken Da ist vil heyltum das
zaygt mā an heyligen tagen
auf dem altar· do ist vil genad
Statio vnd Tytel Cardinals
Zu sand Blasii de la pa=
gnata leyt zwyschen
Campo flore vnd der engel
burgk Do ist auch vil heyltū
vnd genad vnd gross ablas
Zu sand Excelso leyt
nahet do bey der engel
burg Do ligt Sctō Ex=
celsus Er was ayn Romer vñ
was heymlich ayn schacher Der=
nach sein hausfraw hart der vnd
wayst das er peychtet vnd
vnd pete vber alle sein sunde
Der beychter gab im zu puess
er solt sein nimmer thun das

hielt er stet getrewlich Zu eine
male komen sein gesellen dy
weyl sein hausfraw zu kyrch
was vnd begerten er solder
mit in yn waldt geen als er
dess wolt er nicht thon vnd sy
verachten er wned sye verraten
Vnd sie slugen in zu tode vn
begruben in in seinem hawss
vnder eyn weyn vass das nia
das grab vor dem vas nicht
mocht gesehen Dy fraw fregt
nach irem man sein geselle n
sy sprachen er hete schaden
genomen im walde Die from
pate got fur iren man Eyns
mals do zepphet dia fraw dis
vas an das ob dem grabe
lag vnd schankt wol eyn
ganz iar ain weyn vnd

loset vil geltz auss den weyn
vnd gab auch des weyns vil
armen lewtten durch gottes
willen des weyns ward ni
cht mynner welche kranken
des weyns trunken dy wurden
alle gesundt Es begab sich das
der pabst krank ward seyne
dyener sprachen zu de arme
lewtten sy solten got pitte das
im got hulf Die arme leut
sprachen wenne er des weins
trunk den ayn weilth hete so
wurde er gesundt wenne
alle die da krank sein vnd
so sy des weyns trinken so
werdens gesundt Das sagt
man dem pabst der sandt
pald vmb des weyns vnd
trank den vn ward an stat

gesundt vnd verhebe im kaym
aergt mugen helffen Der
pabst gieng mit der processio
in der wirtyb haws vñ suchte
do ob icht heyltũ da were do
von solch genad gesther vñ
grueben vnder dem weyn
vase ein Vnd funden do der
wirttyb man excelsum vñ vi=
besen Der pabst erfure der
die mere an der wirttyb vnd
vnd an res mans gesellen do
er es erfuere Do schube er
Excelsum vnd schraib sein
name in das lebendig puch
die fraw gab das hawse zu ayn
kyrche Der pabst gabe der
zu. alle tag .cc. iar ablaß
Zu vnser lieben frawen
transpodi ana leyt so

wald man vber die engelbruk
kumbt Czu der rechtē hend
so stend zwou saul doran ist
sand peter vnd sand paulus
an gemartert worden do ist
allē tage ccc iar ablas /
Czu sand Jacob scosacha:
nallo leyt auf haben we
ge gen sand peter vō dē engel
burg Do ist ayn altar stayn
darauf ist xp̄s geopffert wordē
zu ierusalem im tempel do in
Symeon in sein arme enphing.
vnd sprach Num loss herre dein
knecht in fried wann mein au
gen habē gesehē dem hayl vnd
Symeon weyssaget Marie do ist
altag vcc iar ablas
Czu sancta katherina leyt
nicht verre von sand

peters plaz do sind closter fr
awen verslossen Do ist das ole
das da fleusset aus sand kath
erina grab Und der milch
die sie pluedt von irem leybe
floes do mā sie enthaubitet
do ist vil ablas vnd genad
Zu dem heylige gayst
ist ayn reychs Spitale
vnd leyt nahet bey sand pe
ter Do ist die thafel mosy
mit gulden püchstaben ge
schriben vnd die ruett aaron
do geschiet vil barmhertzika
yt vnd groß gotzdienst do
ist altag xi m iar ablas vn
das drittayl vergebung allē
In der Capel der / sende
gotz agkers auch auf de
kyrchhof de gotzagker

istaltag cc iar ablas Der gotz
agker ist von dem ertrich vō
agker vō ierusalē den man
nennet Achaldemiach der kauft
ward vmb die xxx phen c
der vmb xps vnser hē verkauft
ward Das ertrich hat Sancta he
lena vō ierusalē bracht der
agker hat die art vn genad
welchs mensch der ein begrabē
wirt das wird in dreytagen
verzert pis an das gepain
Der vomer thar mā kaynie der
ein begraben Vil heylige pebst
haben dy genad geben vnd
bestet welch mensch sein sünd
peycht vnd rewe hat vnd dy
gotz recht enphet an seinen
letzten vnd begeret zu ligen
im gotz agker dem sullen all

sein sind vergebē sein von pein
vnd schuld Auch ob ayn elend
pilgram stirbt vn hat begert
zu ligen auf dem gotzagker
ob er nichtz hat oder lest noch
so mussen in die Chorherrn mit
der procesß mit wachs vn allē
zu gehoren in gotzagkē bringē
Vnd ist grosser ablas dar zu ge
ben wer mit der leich geet
Oder ayn Aue maria do spricht.
Zu sand pangratio leit
oberhalb transtiberim vō
der stat Do ist ayn arm von
sand pangratio pysthof Vnd
ayn arm vō sand pangratio mar=
tirerer vnd vil heyltū Do
sein die schonsten brayten
durchsichtigsten marbelsta
yn so mans in Rom vindan

mag Und ist ayn closter do
ist vil genad vnd ablas

Es sind noch vil kyrchen
vnd Capel in Rome in
versperten clostern vnd in
Cardinal hofe vnd in grosser
herrn houser do pilgram nicht
ein mugen geen

Es ist zu wissen der ablas der bey yeder kyrch
ist der ist in der vast
aller zwolfualtig

Mer ist zu wissen wann
man hat ayn stuk hey
ltu in ayner kyrchen ist das
stuk von dem hawbt des hey
ligen so nemet man des hey
ligen haubt gar Ist es aber
ayn stuk vo aym arem so nent
man ayn arm Ist es nur

ayn stuk võ aynem vinger so
kennet man ayn vinger also
thut man võ allen andern ge
lieder wie wol oft ayn glied
nicht gancz da ist noch so nēt
man das gancz glied Dar
umb so sol nyemant zweyfeln
ob man ayn glied aynes hey
ligen ofter oder bey in ele
kyrchen zu Rom oder in an=
deren landen nennet Es ist
gelegcher weyss wann ayner
uberland zeyt oder geet und
zu ayner stat so er ayn turn
oder der mewr sicht ayn tey=
nig so spricht er ich sich dyse
also ist es auch mit dē heyl=
tum buch so sind oft zwen od
dry heyligen die ayn namē
haben Als sand peter an pot

Sand peter von mayland sand
peter martterer

Es ist zu wissen das alle
tage in der vasten so ist
ayn besunder Stacio bey ayn
kyrch zu zeyten bey zwayen
oder dreyen Die Stacion he
ben sich an in der vasten am
Asthermitboch pys auf den
achtzigsten tag noch ostern

Das register der stacion
Wisse die woche hat vii
tage also setze ich vii
puchstab yzlichen tag in der
woch ayn puchstab A b c
d e f g Und heb an mit
dem D bedeut den asther
mitwoch e phintztag der
noch f freytag g samstag
A der erst suntag in der

vasten vnd alst sie vind an
D Zu Scta Sabina
e Zu Sand Jorgen
f Zu Sand Johanns vn pauls
g Zu Sand Criseno
A Zu Sand johanns lateran
Vnd zu sand peter müst
b Zu sand peter mvincvlo
c Zu Sand Anastasia
d Zu Scta Maria maior
e Zu Sad lorenz in panisperna
f Zu den heyligen Zwelfpoten
g Zu sand peter
A Zu Scta Maria de schieff
b Zu Sand Clement
c Zu Scta bibiana
d Zu Scta Cecilia
e Zu Scta Maria Cill bem
f Zu Sand Vital
g Zu Sand Marcel

a Zu Sand lorentz vor der stat
b Zu Sand Marcus
c Zu Scta potenciana
d Zu Sand Sixto
e Zu Sand Cosma vñ damiã
f Zu Sand lorentz in lucina
g Zu Sand Susanna
a Zu dem heyligen creutz
b Zu den vier gecronten
c Zu Sand lorentz in damaso
d Zu Sand pauls
e Zu Sand Siluester
f Zu Sand Eusebio
g Zu Sand Nicolaus kercker
a Zu Sand peter munster
b Zu Sand Crisogono
c Zu Sand Cyriaco
d Zu Sand Marcello
e Zu Sand Appollinari
f Zu Sand Steffan celimõte

g Zu Sand Johães an porta lati=
A Zu Sand Johãs lateran / nam
b Zu Sand Braxeda
c Zu Sand Prysca
d Zu Scta Maria maior
e Zu Sand Johanis lateran
f Zu dē heyligē creutz ierusalē
g Zu Sand Johanis lateran
A Oster tag zu Maria maior
b Zu sand peter munster
c Zu Sand paulus
d Zu Sand lorentz vor der stat
e Zu den heyligen xii poten
f Zu Scta Maria rotunda
g Zu Sand Johannes lateran
A Zu Sand pongratio

Es sind auch mer ander Staciones Item an dem
ix tag nach sand Gre
gorius tag in der vasten so ist

Stacio zu dem heyligen creutz zu
Jerusalem An deme selben tag
somlugen die frawen in die se=
lbe Capel geen vnd sust iij ka=
rine tage vber das gantz iare
Item zu vnser lieben frawen
de populo do ist alle tage
von invt vasten Stacio pres
acht tage nach ostern .
Item zu Sand Sebastian ist
alle suntag in der vasten st
Item es sein auch stacion // ane
gewonlich bey den kyrchen
wann kyrchweych bey der kyr
che ist vnd zu zeytten von
etlicher heyligen wegen die
bey den kyrchen ligen an iren tage
Bey welcher kyrch Stacio
ist do ist den selben tag
so vil ablas als in allē kyrchē

In rome ist sand dor zu ver
gebung aller sund
Die Stacion nach ostern
Item an sand Marx
tag so komen alle creutz zu
rom gen sand Marx do ist sta
Item montag in der creutz woch
woch Stacio zu Sand peter munster
Item an unsers hern auffert tag
so weyst man unsers hern an
tlutz zu sand peter do ist stacio
Item am phingstag so ist auch
stacio zu sand peter munster
Item am montag ist Stacio
zu sand peter ad vincula
Item ertag zu sand Anastasia
Item am mitwoch goltvast
Stacio zu sand Maria maior
und zu sand peters munster
Item phinztag zu sand Lorentz

Item freytag zu den xii poten
Item samstag zu sand peter
Item mitboch in der golvast
in September monet so ist
Stacio zu Sancta Maria maior
Item freytag zu den xii poten
Item samstag zu Sand peter
Stacion im Advent an de
ersten suntag ist Stacio
zu Sancta Maria maior
Am Anderen suntag ist stacio zu
dem heyligē kreutz zu Jerusalē
Am dritten suntag ist Stacio
zu Sand peter münster
Item mitboch Cottember im
advent Stacio Maria maior
Item freytag in der cotember
Stacio zu den xii poten do der
pabst Martinus ist gesessen
Item samstag zu sand peter

Item am vierden suntag ym advent Stacio zu den xii poten Item am Crist obent Stacio zu Scta Maria maior Item am Cristag zu der Crist mess auch zu vnser frawen maior in der Capel zu der krippe vnsers herrn do thar kayn fraw ein geen. vber war Item zu der anvern mese am Cristag ist Stacio zu Scta Anastasia Item zu der drutten mess am heyligen Crist tag ist aber Stacio zu Scta maria maior Item an sand steffan tag Stacio zu Sand steffen in cehmonte Item an sand Johannes tag Stacio zu Maria maior vnd zu sand Johanes lateran vnd zu sand Sel uester am selben tag weyst

man das haubt sand Johannes des
tauffers xpi vnsers lieben herrn
Item an der kindlein tag ist Stacio
zu sand pauls do ist der kindlein
am grosse sthar im chor may Serch
Item am newe iar Stacio zu Sancta
Maria zu dem Oel brunen
Item am oberst tag ist Stacio
zu sand peters munster
Item suntag wan man das alla
legt ist Stacio zu sand lorenze
Item am nachsten suntag dar
nach ist Stacio zu sand pauls
Item Suntag herrn vasnacht ist
Stacio zu san peter munster

Also hat das puch ayn end
ihs vns allen kumer wend

· XX

· PNS · PTUM · FUTURUM


SPQR